

Über Freunde und Feinde der Anthroposophie (Das Vertrauen in die eigene Vernunft)

... Es ist in dem Wahrnehmungsobjekt Mensch die Möglichkeit gegeben, sich umzubilden, wie im Pflanzenkeim die Möglichkeit liegt, zur ganzen Pflanze zu werden. Die Pflanze wird sich umbilden wegen der objektiven, in ihr liegenden Gesetzmäßigkeit; der Mensch bleibt in seinem unvollendeten Zustande, wenn er nicht den Umbildungsstoff in sich selbst aufgreift, und sich durch eigene Kraft umbildet. Die Natur macht aus dem Menschen bloß ein Naturwesen; die Gesellschaft ein gesetzmäßig handelndes; ein freies Wesen kann er nur selbst aus sich machen. Die Natur läßt den Menschen in einem gewissen Stadium seiner Entwicklung aus ihren Fesseln los; die Gesellschaft führt diese Entwicklung bis zu einem weiteren Punkte; den letzten Schliff kann nur der Mensch selbst sich geben. ...

... mit welchem Rechte erklärt ihr die Welt für fertig, ohne das Denken? Bringt nicht mit der gleichen Notwendigkeit die Welt das Denken im Kopfe des Menschen hervor, wie die Blüte an der Pflanze? Pflanzet ein Samenkorn in den Boden. Es treibt Wurzel und Stängel. Es entfaltet sich zu Blättern und Blüten. Stellt die Pflanze euch selbst gegenüber. Sie verbindet sich in eurer Seele mit einem bestimmten Begriffe. Warum gehört dieser Begriff weniger zur ganzen Pflanze als Blatt und Blüte? ... (Rudolf Steiner. Die Philosophie der Freiheit. GA 4)

... Die Gesetze seines Handelns erkennen heißt, sich seiner Freiheit bewußt sein. Der Erkenntnisprozeß ist nach unseren Ausführungen, der Entwicklungsprozeß zur Freiheit. ...

... Das wichtigste Problem alles menschlichen Denkens ist das: den Menschen als auf sich selbst begründete, freie Persönlichkeit zu begreifen. ... (Rudolf Steiner. Wahrheit und Wissenschaft. GA 3)

... Frei ist nur der Mensch, insofern er in jedem Augenblicke seines Lebens sich selbst zu folgen in der Lage ist. Eine sittliche Tat ist nur meine Tat, wenn sie in dieser Auffassung eine freie genannt werden kann. ...

... Der bloße Pflichtbegriff schließt die Freiheit aus, weil er das Individuelle nicht anerkennen will, sondern Unterwerfung des letztern unter eine allgemeine Norm fordert. Die Freiheit des Handelns ist nur denkbar von Standpunkt des ethischen Individualismus aus. ...

... mitten aus der Zwangsordnung heraus erheben sich die Menschen, die freien Geister, die sich selbst finden in dem Wust von Sitte, Gesetzeszwang, Religionsübung und so weiter. Frei sind sie, insofern sie nur sich folgen, unfrei, insofern sie sich unterwerfen. Wer von uns kann sagen, daß er in allen seinen Handlungen wirklich frei ist? Aber in jedem von uns wohnt eine tiefere Wesenheit, in der sich der freie Mensch ausspricht. ... (Rudolf Steiner. Die Philosophie der Freiheit. GA 4)

Ich werde immer wieder gefragt: „Woher nimmst du eigentlich diese Sicherheit Rudolf Steiner gegenüber? Woher weißt du denn, ob Rudolf Steiner nicht vielleicht einfach nur der raffinierteste Scharlatan von allen war?“ Meine Antwort darauf ist: „Woher nimmst du deine Überzeugungen von irgendetwas in deinem Leben? - Aus der **Vernunft** natürlich.“ –

Wenn der eine oder andere vielleicht durch meine Aufsätze angeregt und interessiert, aber durch negative Kommentare oder Hetzereien, die er möglicherweise über Anthroposophie gehört hat, oder schlechte Erfahrungen, die er selber mit vermeintlichen Anthroposophen oder so sich nennenden Institutionen gemacht hat, verunsichert ist, möchte ich ihm mit diesem Aufsatz hier ein paar Gedanken Anregungen auch als Ergänzung zu den anderen Aufsätzen mitgeben. –

Bevor ich zu den vielen Gegnern der Anthroposophie komme, möchte ich noch ein paar Dinge vorweg schicken. -

Was ich an anderer Stelle als modernes agnostisches Vorurteil bezeichnet habe, die überall in den Köpfen herum spukende Denkschablone, welche behauptet: Von übersinnlichen Welten könne man nichts *wissen*, sondern man kann daran nur *glauben* usw., steckt in maskierter Form auch hinter den Neigungen von Menschen, die sich zwar selber spirituell nennen, aber im Grunde nichts Konkretes diesbezüglich vertragen können, die immerzu bloß in verschwommenen

Allgemeinheiten herumreden, welche gar nichts aussagen und keinen wirklichen Inhalt haben, die sich eigentlich bloß raffiniert selbst befriedigen oder trösten wollen damit, sich spirituell zu nennen, obwohl sie im Grunde doch Materialisten sind, denen es eben nur nicht gefällt, sich so zu nennen, und die es zumindest insoweit sind, dass *konkrete* spirituelle Inhalte z. B. als anthroposophische Geisteswissenschaften ihnen Magenschmerzen verursachen. Spirituell möchten theoretisch viele heute sein, denn als einen Materialisten oder gar geistlos wollen sich nur wenige selber ansehen, und doch ist auch auf vermeintlich spirituellem Gebiete vieles gar nicht wirklich spirituelles Denken, weil auch dort viele in Wahrheit gar nicht an die Realität der Geistwelten glauben. Es ist unter den üblichen das Verschwommene liebenden Esoterikern heute doch mehr oder weniger Usus, zu meinen, dass es ganz toll und legitim ist, sich immerzu bloß seine eigenen Fantasien über Gott und die Welt zu machen, jeder hat seine eigene spirituelle "Weisheit und Wahrheit", jeder seine persönliche *Meinung*, aber die Allerwenigsten wirkliches *Wissen*. Denn man hält objektives Wissen diesbezüglich eben in Wahrheit für ganz unmöglich. Man sollte sich durch Worte nie blenden lassen, denn in vielen leben ganz andere Impulse oder Gründe für ihr Reden und Handeln, als es nach ihren eigenen Worten scheint und oft sogar ihnen selber überhaupt bewusst ist. Wie wir Deutschen keine Hunde und Katzen essen, weil das nicht zu unseren Essgewohnheiten gehört, wie wir uns darüber empören und ekeln, dass Hunde und Katzen in manchen asiatischen Ländern sogar eine Delikatesse sein sollen, genauso sind uns gewisse agnostisch-materialistische Denkweisen und Vorurteile kulturell anezogen und zur tief verwurzelten zweiten Natur geworden. Und es gehört ein gehöriges Maß an Gedanken- und Willenskraft dazu, diese Denkgewohnheiten und anezogenen Automatismen wirklich zu durchschauen und zu durchbrechen. Moderne westlich-geprägte Menschen sind heute ganz weit davon entfernt, sich vorzustellen, dass man z. B. über christliche Wahrheiten tatsächlich urteilsfähig werden könnte oder dass überhaupt objektive Wahrheit im Christentum sei

oder dergleichen *überhaupt* existieren könne. Weil es auch modernen Kirchen-Menschen meistens gar nicht mehr in den Sinn kommt, ernsthaft spirituell unterwegs zu sein, weil auch das offizielle Namens-Christentum mittlerweile weitestgehend nur noch Materialismus und Selbstsucht in religiöser Hülle ist, haben auch dort ganz wenige überhaupt noch reale Begriffe von solch zentralen Inhalten wie der Trinität oder der Menschwerdung des Logos. Kaum einer hat noch etwas anderes, als leere Worte im Bewusstsein, wenn er Vater, Sohn, Heiliger Geist spricht. Ich sage damit nicht, dass es keine echten Christen innerhalb der Kirchen gibt; die gibt es sehr wohl, nur werden sie es *ehrlich* nicht mehr allzulange bleiben können, wenn sie die wirkliche Erkenntnis der höheren Welten weiterhin ablehnen oder sogar verteufeln, denn die **Erkenntnis** ist das wahre Himmels-Brot und Manna des Lebens für den Menschen, und gerade Christen können auf Anthroposophie gar nicht mehr verzichten, denn sie verlieren immer mehr allen Inhalt, das Evangelium zerfällt ihnen immer mehr zur Farce, weil sie den Heiligen Geist, der es ihnen immer wieder beleben soll, gar nicht wollen. Ist ein neuer katholischer Papst gewählt, dann wird er automatisch zum "*Heiligen Vater*". Überhaupt ist das Wort *>Heilig<* in der katholischen Kirche bloß noch eine Art Ehren-Titel, den man verliehen bekommt, und es bedeutet schon lange nicht mehr, dass die Seele eines Menschen durch die Erkenntnis die der Heilige Geist ist und schenkt wirklich *heil*, also gesund geworden ist. Das Christentum wird längst nicht mehr wirklich spirituell begriffen und somit immer mehr zum äußerlichen Schauspiel, und am Ende zur Heuchelei und Lüge. Jeder baut sich dort mittlerweile immer mehr bloß noch sein eigenes persönliches Christentümchen zurecht, jeder ist in seine eigene *Meinung* verliebt, als sei eben alles bloß ein lustiges Spiel und überhaupt nichts Wahres dran. Dass jemand redet, wie z.B. ich über *Rudolf Steiner* und den Heiligen Geist, ist den meisten heute ein Rätsel und äußerst befremdlich. Man kann über diese Dinge aber tatsächlich urteilsfähig werden, wenn man nur ernsthaft will. Wie sich niemand, der die Mathematik kennt, darüber streiten wird, ob Zwei mal Zwei Vier

ergeben, sondern wie er beurteilen kann, dass es eben Vier und nicht Sieben sind, es sich hier also um der Vernunft einsehbare Erkenntnisse des Geistes handelt, bei denen keine *Meinungen* interessieren; genauso kann man zu sicheren Erkenntnissen und Urteilen über das Übersinnliche kommen. Nur ist es mit lebendiger Wahrheit nicht ganz so einfach, wie mit Mathematik, die deshalb eben so leicht einleuchtet, weil sie die leerste und toteste aller Wissenschaften ist, denn sie kennt nur Größe und Zahl, ist reine Formwissenschaft ohne Qualität, weshalb G.W.F. Hegel sich zur Mathematik wie folgt äußerte:

... Die Evidenz dieses mangelhaften Erkennens, auf welche die Mathematik stolz ist, und womit sie sich auch gegen die Philosophie brüstet, beruht allein auf der Armut ihres Zwecks und der Mangelhaftigkeit ihres Stoffs, und ist darum von einer Art, die die Philosophie verschmähen muß. Ihr Zweck oder Begriff ist die Größe. Dies ist gerade das unwesentliche, begrifflose Verhältnis. Die Bewegung des Wissens geht darum auf der Oberfläche vor, berührt nicht die Sache selbst, nicht das Wesen oder den Begriff, und ist deswegen kein Begreifen. Der Stoff, über den die Mathematik den erfreulichen Schatz von Wahrheiten gewährt, ist der Raum und das Eins. Der Raum ist das Dasein, worin der Begriff seine Unterschiede einschreibt, als in ein leeres, totes Element, worin sie ebenso unbewegt und leblos sind. Das Wirkliche ist nicht ein Räumliches, wie es in der Mathematik betrachtet wird; mit solcher Unwirklichkeit, als die Dinge der Mathematik sind, gibt sich weder das konkrete sinnliche Anschauen, noch die Philosophie ab. In solchem unwirklichen Elemente gibt es denn auch nur unwirkliches Wahres, d. h. fixierte, tote Sätze; bei jedem derselben kann aufgehört werden; der folgende fängt für sich von neuem an, ohne daß der erste sich selbst zum andern fortbewegte und ohne daß auf diese Weise ein notwendiger Zusammenhang durch die Natur der Sache selbst entstünde. Auch läuft um jenes Prinzips und Elements willen - und hierin besteht das formelle der mathematischen Evidenz - das Wissen an der Linie der Gleichheit fort. Denn das Tote, weil es sich nicht selbst bewegt, kommt nicht zu Unterschieden des Wesens, nicht zur wesentlichen Entgegensetzung oder Ungleichheit, daher nicht zum Übergange des Entgegengesetzten in das Entgegengesetzte, nicht zur qualitativen,

immanenten, nicht zur Selbstbewegung. ... (Hegel. Vorrede zur Phänomenologie des Geistes, 1807)

Man führe sich diesbezüglich jetzt einmal vor Augen, wie in unserer Zeit führende Physiker, die allgemein als unsere klügsten Köpfe gelten und sich selber gerne ebenfalls so sehen, darauf aus sind und es für eine ganz erhabene Angelegenheit halten, das gesamte Weltenall, alles was überhaupt existiert, inklusive des moralischen Menschen, auf ein paar mathematische Formeln zurückzuführen. Diese Geister bewegen sich ausschließlich bloß noch innerhalb von toten Abstraktionen ohne jeglichen qualitativen Inhalt, und glauben sich gerade damit reich beschenkt und auf sicherem Boden. Sie sind tatsächlich der Ansicht, dass sie damit das Rätsel des Lebens lösen werden. Damit wollen sie jedoch die gesamte Schöpfung auf einen letzten ahrimanischen Schatten reduzieren. Recht aufschlussreich über die grundsätzliche *qualitative* Verschiedenheit der Geister ist hier auch, dass z.B. *Immanuel Kant* gerade behauptete, es sei überhaupt nur so viel Wissenschaft vorhanden, als Mathematik in dieser Wissenschaft sei; also auch für Kant war echte Wissenschaft ausschließlich abstrakte tote Größe und leere wesenlose Form.

Die *Pythagoräer* hatten allerdings noch eine lebendige Mathematik im Sinn, die sich von unserer doch sehr unterschied, weil sie nicht qualitätslos und entgeistigt war. Die Zahl bekommt Richtung auf Qualität in Begriffen wie: *Einfallt*, *Eintracht*, *Einsamkeit*, *Einfachheit*, *Einigkeit*, *Zweisamkeit*, *Zweifel*, *Entzweiung*, *Zwielicht*, *Zwietracht*, *Achtung*, *Verachtung*, *Achtsamkeit*, *Ächten* usw. In Hegels Werken taucht immer wieder ganz wunderbar die Bewegung der Eins zur Zwei in die Drei zurück zur Eins auf. In der Zahl Drei stellte sich in den alten Mysterien das göttliche Prinzip dar; in Ägypten als *Isis*, *Osiris* und *Horus*, in Indien als die Einheit des dreifach offenbaren Gottes Brahma, bildlich auch dargestellt als *Brahma*, *Vishnu* und *Shiva*, im Christentum als Trinität von *Vater*, *Sohn* und *Geist*. Die Dreifaltigkeit ist die Bewegung Gottes von der *Einheit* des *Vaters* in der Ewigkeit, zur *Zweiheit* im *Sohn* als

Schöpfung der Welt, zum *Heiligen Geist*, der als das Bewusstsein des zu sich kommenden Geistes wieder zu Gott, zur *Einheit* zurückkehrt. Entzweit ist der gefallene Mensch so lange, als er nicht durch den >Geist der Erkenntnis der Wahrheit<, der seit Golgatha vom Sohn ausgeht, mit sich selbst und Gott wieder **versöhnt** ist. „*Das Universum ist die Verbindung von tausend Elementen und doch der Ausdruck eines einzigen Geistes – ein Chaos für die Sinne, ein Kosmos (Ordnung) für die Vernunft*“; schrieb *H.P. Blavatsky* in ihrer >Isis Entschleiert<.-

Für unsere äußere Wissenschaft ist Raum lediglich von bestimmter Größe und vielleicht noch die chemische Zusammensetzung der Luft an sich oder die Temperatur usw. unterschiedlich; alles bleibt dabei aber qualitätslos. Menschen können einen Raum jedoch durchaus *qualitativ* moralisch stimmen. Sensiblere Naturen können es tatsächlich empfinden, wenn sie einen Raum betreten, ob vorher darin gute und gehaltvolle oder primitive und wertlose Gedanken von entsprechenden Menschen gedacht wurden. Es ist eine gute oder schlechte Atmosphäre in dem Raum, sagt man dann vielleicht. Je äußerlicher ein Mensch ist, desto weniger empfänglich wird er für solch qualitative Unterschiede von Häusern, Gegenden oder Ländern sein. Hingegen besonders künstlerische Naturen suchen nicht selten ganz gezielt Orte auf, wo sie die Geister inspirieren. *Johannes Brahms* schreibt zur Komposition seiner 2. Symphonie am Wörther See: „*Der Wörther See ist ein jungfräulicher Boden, da fliegen die Melodien, daß man sich hüten muß, keine zu treten.*“ Größere Menschen werden solche Aussagen als Fantastereien abtun, doch für Künstler ist die Qualität der Geistigkeit von Orten und sogar der Tageszeiten reale Tatsache ihres schöpferischen Lebens, die sie tatsächlich *wahrnehmen* können. Dies sind nur ganz einfache Beispiele, die manche vielleicht noch nachvollziehen können; deutlich schwieriger wird es schon, wenn man z. B. behauptet, dass Wasser außerhalb des Körpers etwas anderes ist, als innerhalb desselben. Im lebenden Organismus ist auch das Wasser *lebendig* - mit dem Leben des Menschen durchdrungen - und somit qualitativ etwas ganz anderes, als

noch im Wasserglas oder draußen in der Natur. Auch die mineralische Wärme z. B. des Feuers ist qualitativ eine Andere, als die seelische Wärme. Ebenso hat der Raum, den die Erde im All durchfliegt unterschiedliche geistige Qualität und nicht bloß Quantität. Es ist auch nicht unbedeutend, ob diesen Raum vorher die Sonne innegehabt hat, oder nicht. Dies sind wenige einfache Beispiele, mit denen man sich aber vielleicht einem gewissen Verstehen des Unterschiedes zwischen toter, abstrakter (ahrimanischer) und lebendiger Erkenntnis annähern kann. Je lebendiger das Denken, desto gehaltvoller das Erkennen, je abstrakter und leerer die Begriffe, desto weniger kann Geistiges begriffen werden. Viele sogenannte Wahrheit-Sucher haben heute ebenfalls ein viel zu abstraktes oder verholztes Denken, sie können konkretes Geistiges gar nicht fassen, und ihre Gegnerschaft z. B. zur Anthroposophie beweist oft nicht viel mehr. Man erkennt dieses leere Denken auch gut daran, wenn z. B. eine gewisse Art von Esoterikern ständig von "*Energien*" oder "*Schwingungen*" u. Ä. Reden, wenn es dabei aber doch um geistige Angelegenheiten gehen soll. Dies sind nämlich Begriffe aus der materialistischen Naturwissenschaft, die überall dort von dieser gebraucht werden, wo Geistig-Wesenhaftes wirkt, was sie aber nicht erklären kann. Es gibt tatsächlich nirgendwo bloße Energien oder leeren mechanische Schwingungen, denn *alles* in der Welt ist *wesenhaft*. Was unsere Naturwissenschaft mit diesen Worten belegt, ist in Wahrheit Tätigkeit entsprechender Wesen, die immer auch Bewusstsein haben. Die alten Indianer sagten: "*Jedes Ding hat seinen Manitu*". So seltsam dies vielen heute klingt: selbst der Stein hat ein ganz dumpfes aber unvorstellbar weites, den gesamten mineralischen Kosmos umspannendes Saturn-Bewusstsein. (Siehe Rudolf Steiner. *Die Geheimwissenschaft im Umriß*. GA 13). Zum Menschen hin entwickelt sich der Geist, das Bewusstsein immer mehr zum Ich-Punkt, zieht sich zusammen, wird enger, dabei aber immer heller und konzentriert sich zum Individuellen. Unser modernes Menschen-Bewusstsein ist deshalb intellektuell-kurzichtig, aber stark selbstbewusst. Dieses wird sich in die Zukunft hinein

wieder - mit vollem Erhalt des Individualbewusstseins - zum Allbewusstsein umkehren. Auch glauben viele Esoteriker, einen besonders modernen und von allem Aberglauben befreiten Gottesbegriff zu haben, wenn sie bei Gott von der "*Höchsten-Energie*" oder Ähnlichem reden. Dies ist jedoch ein vollkommen armseliger Begriff, der solchen Menschen eben nur durch seine Leerheit besonders gefällt oder vornehm erscheint, da er alles bedeuten kann und somit *nichts* bedeutet. Die wenigsten Menschen sind sich wirklich bewusst, *wie* materialistisch wir alle heute tatsächlich denken und empfinden. Entscheidend ist immer, was Menschen bei ihren Worten vorstellen, welchen konkreten Inhalt sie mit einem Begriff verbinden. Vieles in unserer Zeit ist leider bloß noch leeres Gerede. Es sollte uns allgemein überhaupt nie um die vergänglich gewordene Form spiritueller Wahrheiten gehen. Auch die Form der Anthroposophie wird sich irgendwann wieder ändern müssen. Es geht vor allem um den Geist, der in ihr lebt und den sie (oder der sie) ausspricht. Viele Suchende ahnen, dass alle echten Religionen einen gewissen einheitlichen Wahrheitskern haben. Das ist einerseits richtig und andererseits doch wieder viel zu oberflächlich betrachtet, denn es gibt bei genauerem Hinsehen eben ganz gravierende Unterschiede. Religionen werden geboren, haben ihre Jugend, ihren fruchtbaren Aufgang, werden alt und gehen wieder unter. Sie verändern sich über die Jahrhunderte gewaltig und werden irgendwann schlichtweg unwahr. *Mohammeds* ursprünglicher Impuls hatte viel Licht und ist etwas ganz anderes, als der jämmerliche Islam, der sich daraus entwickelt hat mit seiner ganz offenen oder auch verhüllten Frauen-, Schönheits-, Kunst-, Bild- und Freiheitsfeindlichkeit. Eine vollkommen veräußerlichte und ins herzlose Gesetz erstarrte *Buch-Religion* ist der Islam geworden. Ähnliches lässt sich über das offizielle *römische* Kirchen-Christentum beweisen. Man möchte Anhängern solcher Gesetzesreligionen immer wieder zurufen: Gott schaut dem Menschen ins Herz, ob er Gutes in sich trägt und moralisch produktiv ist, ob er fähig ist, anderen Menschen etwas zu sein, ihnen Liebe, Licht und Kraft zu geben, ihnen vielleicht Mut zu

machen, oder ob er bloß Unglück, Leid und Finsternis verbreiten kann. Und ganz bestimmt interessiert es keinen ernst zu nehmenden Gott, was für Klamotten wir tragen oder mit was für Mützen, Kopf-Tüchern oder Schuhwerk am Leibe wir durchs Leben wandern usw. Für solchen Unsinn des Menschen als Hampelmann sinnloser Vorschriften und Gesetze interessieren sich in Wahrheit immer bloß Menschen mit entsprechend geistlosen Gottes-, Menschen-, und Moral-Vorstellungen. Auch der Islam hat sicher seinen moralischen Wert und seine Bedeutung. Aber es ist mir andererseits auch nicht verwunderlich, dass gerade die radikalsten und unmenschlichsten Varianten des Islam sich am besten in Ländern verbreiten, in denen nur wenig bis gar keine Bildung zu finden ist. Bildungslosigkeit und Unkenntnis der menschlichen Würde und Freiheit sind notwendiger Boden aller geistlosen Religionsauswüchse. Und **jede** Religion - ob sie sich nun christlich, islamisch oder sonstwie nennen will - die bewirkt, dass Menschen in Unfreiheit, Furcht und Tyrannei leben oder gar getötet werden, ist längst ein Werkzeug des Bösen geworden. Wer sich nun aber wegen ihrer Schwächen, Fehler und Krankheiten alle Religionen ungeschehen wünscht, dem möchte ich sagen, dass er ganz sicher nicht in der Welt leben möchte, die wir heute hätten ohne die Erziehung der Menschheit durch die Religionen! Sie waren, trotz all ihrer Fehler, Einseitigkeiten und Krankheiten am Ende doch heilsam. Sie sind es zwar heute vielfach schon nicht mehr, es muss in unserer Zeit etwas Anderes, vor allem etwas Freies an ihre Stellen treten, aber sie sind über Jahrtausende sinnvolles und heiliges Werkzeug der Götter zur Erziehung der Menschheit gewesen, auch wenn sie heute allesamt mehr oder weniger tot sind. Dies ist überhaupt das Schicksal **aller** geistigen Impulse innerhalb der Erdenwelt. Solche erstehen durch seltene Individuen, die spirituelle Kulturimpulse geben können. Um die geistige Offenbarung solcher Menschen herum versammeln sich Anhänger, es entstehen Religionen, Institutionen, sie nehmen feste Formen an, werden Tradition und Gesetz, verhärten sich, sterben langsam immer mehr ab und werden

irgendwann notwendig zur Lüge. Während das Leben längst weiter schreitet und der lebendige Geist sich wieder neue Formen schafft, wird der Leichnam der überlebten Form des alten Impulses zum Tyrannen des Lebens. Deshalb wird der, der am toten Buchstaben hängt und kein Organ für den lebendigen Geist hat, *der weht, wo er will ...* (Joh. 3 – 6-9), immer fern vom Leben der Wahrheit sein; er ist der längst unwahr gewordenen erstorbenen Hülle oder Mumie der Vergangenheit verfallen. Weil das offizielle Kirchen-Christentum in Wahrheit einen Toten und keinen Lebendigen, keinen *wirklich* Auferstandenen anbetet, können Vertreter desselben so oft grundsätzlich nicht fassen oder glauben, dass Christus sich auch heute noch offenbart. Dieses offizielle Kirchen-Christentum stellt heute vielfach ebenfalls wieder bloß das alte Pharisäer- und Schriftgelehrtentum des toten Buchstaben- und Gesetzesglaubens der Zeitenwende dar, das den lebendigen Geist nicht kennt, noch versteht oder verstehen will, ja oft sogar abgrundtief hasst. Der Heilige Geist ist jedoch *immer* etwas immens Revolutionäres, der mit dem Tradierten und Konventionellen grundsätzlich heftig kollidiert. Er zeigt sich immer wieder derart neu, dass oft gerade die offiziellen Vertreter des vielleicht einst selben, aber eben der Form nach längst altgewordenen Impulses, die glühendsten Gegner der neuen Offenbarungen werden. Die Juden, Pharisäer und Schriftgelehrten entbrannten zur Zeitenwende in Hass und vernichtenden Unwillen gegen die lebendige Erfüllung der Prophezeiungen ihrer Schriften und das Erscheinen des von ihnen selbst erwarteten Messias und Heilands; und – ohne dies jetzt irgendwie gleichsetzen zu wollen - heute sind es ebenfalls gerade die vielen Epigonen der Anthroposophie, die ihr nicht gewachsen sind, welche es nicht schaffen, sie im Leben zu halten und die deshalb oft ihr größtes Problem und Hindernis darstellen. Würde Rudolf Steiner wieder unter uns Mitteleuropäern auftreten, die offiziellen Vertreter der Anthroposophie würden ihn wohl am allerhärtesten bekämpfen, weil sie das neue lebendige Licht mit ihren erstarrten Formen nicht mehr zusammenbringen könnten. Das wieder ganz

verjüngte menschliche Lächeln Zarathustras würde ihnen große Angst einjagen. (Heute muss man längst vielfach Rudolf Steiner und sein Werk vor den offiziellen "Anthroposophen" retten!) Vor allem aber kollidiert der Heilige Geist – wo und wie er auch auftritt - immer mit dem Allgemeinen, mit der Masse und den Gewohnheiten und Vorurteilen eines Zeitalters. (Der Mob pflegt bekanntlich seine Heiligen zu lynchen.) Eine Geist-Offenbarung wäre aber auch ganz sinnlos, wenn sie nichts vollkommen Neues brächte. Bei den Konsumprodukten des alltäglichen Lebens muss bei uns modernen Menschen alles immer *neu* sein, das Neue ist immer das Beste; dagegen ist man auf religiösem Gebiete erstaunlich konsequent - neben der "*heiligen Religion der werten eigenen Meinung*" - ganz besonders in alles Erstorbene verliebt.⁽¹⁾ Alles Alte, das aber die Autorität der Jahrhunderte oder gar Jahrtausende besitzt, ist uns deshalb am liebsten und überzeugt uns am ehesten. Es hat ja doch Bestand durch die Zeiten bewiesen! Wenn Buddha etwas sagte - was damals richtig war, aber deshalb, weil eben alles in der Welt in Entwicklung begriffen ist, und so wie der Mensch, auch die geistigen Wesenheiten sich verändern und weiterentwickeln, nicht auch *heute* noch genauso gültig sein muss - dann nimmt man es trotzdem viel lieber vom alten Gautama an, als wenn dasselbe in unserer Zeit - entsprechend verändert und so erst wieder wirklich wahr gemacht - z. B. Rudolf Steiner gesagt hat. Jahrtausende alte, oft längst überholte Mysterien-Techniken zu praktizieren, damit haben die wenigsten Esoteriker heute irgendwelche Probleme, aber bei einem *modernen* Eingeweihten der *zeitgemäßen*, und deshalb *rechtmäßigen* Mysterien, da werden sie nicht müde, nach Gründen zu suchen, um ihn nicht ernst nehmen zu müssen. Man sollte Rudolf Steiner jedoch sehr ernst nehmen! Nicht einfach alles glauben, bloß weil er es gesagt hat, aber sich ernsthaft und gründlich genug mit dem von ihm Gegebenen auseinandersetzen. - Vieles im Buddhismus ist natürlich auch heute noch wahr und wichtig, wir können und sollen viel vom weisen Morgenland lernen; vor allem hat der Westen viele Begriffe gar nicht, die er von dorthin holen muss, um sie

entsprechend zu erweitern. Weil Rudolf Steiner dies gewusst hat, und er teilweise erst später dazu übergang, deutsche Begriffsentsprechungen zu entwickeln, wird ihm bis heute von oberflächlichen Beurteilern eine "eklektische" Lehre unterstellt. So hat man aber das Entscheidende schon wieder nicht einmal ansatzweise begriffen. Rudolf Steiners Anthroposophie ist etwas ganz *Ursprüngliches* und nichts äußerlich bloß Zusammengesammeltes. Sie stammt weitestgehend aus seiner selbstständigen okkulten Geistesforschung, und damit aus denselben Quellen, aus denen auch alle echten Religionen stammen; wie übrigens die Evangelien auch, die eben nicht aus der Erinnerung oder bloß durch Erzählungen, sondern durch das Schauen aus dem Heiligen Geist des Sohnes (das Lesen der Akasha-Chronik) entstanden sind (Pfingsten), und historisch Sinnliches wie Übersinnliches schildern, aber *keine* historischen Urkunden nach heutigem Verständnis darstellen, sondern *Mysterienschriften*, die nur spirituell erfasst werden können. Sie können und sollten deshalb tatsächlich auch – sofern man eine unverfälschte Übersetzung vor sich hat - ganz wörtlich genommen werden, nur eben nicht *materialistisch*. Der Materialismus zerfasert und verliert sie ganz notwendig. Anthroposophie stammt aus der *ich-bewussten* - und nicht medialen – Hellsichtigkeit, erfasst durch das moderne Denken in Wissenschaft. Diese Hellsichtigkeit hatte zwar früher – als der Geist noch vom Vater ausging - andere Formen, aber das übersinnliche *Schauen* als solches war immer Quelle aller echten religiösen Offenbarungen und Kulturimpulse. Das Leben schreitet jedoch stetig voran, und wer mit alter erstorbener Wahrheit *schläft*, der kommt irgendwann einfach nicht mehr mit, er bleibt in der längst zur Lüge gewordenen alten Hülle oder Mumie des einst Wahren zurück. -

*

Höhere okkulte Inhalte wirken ganz anders auf die Seele des Menschen, als es alltägliche tun. Mit einer geradezu magischen Urgewalt ergreifen sie unser Inneres, wenn wir dafür

empfänglich sind. Und gerade *weil* sie einmal wahr gewesen sind, nehmen wir sie gerne an. Es sind aber vor allem altgewordene Techniken der Meditation, die nicht mehr auf den heutigen Menschen und in unsere Zeit passen, eher gefährlich, als nützlich. Der *alte* Buddhismus z.B. kennt vor allem das im Menschenreich nun individuell (potenziell) anwesende Logos-Ich noch nicht wirklich, sondern nur das Vorspiel dazu, weil das durch Christus geheiligte freie Ich damals so noch nicht im Menschen existieren konnte. Dies ist keine Schwäche des, oder Kritik am damaligen Buddhismus, denn der alte Buddhismus *konnte* dieses Ich damals noch nicht kennen; aber es weist auf das große Problem hin, heute noch nach dem alten Muster Buddhist sein zu wollen. Auch der traditionelle Buddhismus kennt ein höheres Selbst, aber dies ist das allgemeine kosmische Selbst im Gegensatz zum niederen Selbst, und nicht das individuelle, freie Logos-Ich des seit Golgatha nun möglich gewordenen 'Christus in uns'. Christus war auch im alten Buddhismus bekannt als *Vishnu Karman*, oder in Ägypten als *Osiris*; dies alles waren jedoch wohlgemerkt imaginative Bilder des *kosmischen* Christus *vor* der Zeitenwende. Dieser Osiris war noch nicht in die Menschen-Iche eingezogen, weil der makrokosmische Logos (Christus) noch nicht im Mikrokosmos (Jesus) Mensch geworden war. (Siehe hierzu auch meinen Aufsatz: [>Von der zentralen Bedeutung der Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth<](#)). Das Problem altgewordener Religionen oder Mysterien ist eben nicht, dass sie nicht Wahrheiten beinhalten oder beinhaltet haben, sondern dass vieles an und in ihnen *heute* nicht mehr wahr ist. Vieles ist schlichtweg zu alt und dekadent geworden, um dem Leben noch dienen zu können, oder es ist bereits sogar längst Gift⁽²⁾. Der Buddhismus ist im Westen heute die beliebteste Esoteriker-Mode-Religion, und sie war und ist vielfach auch groß; wir können und sollen, wie gesagt, viel von dieser wunderbaren Religion lernen, aber wir Europäer sollten deshalb nicht sofort Buddhisten werden wollen. Einzelne Individuen werden hier sicher Ausnahmen sein können, aber der *traditionelle* Buddhismus als solcher kennt den *lebendigen* Christus nicht,

sondern nur ein vergangenes Urbild von Ihm. Über Christus muss der Buddhismus die Wahrheit aus dem *geistigen* Christentum lernen. Wer in westlichen Ländern geboren worden ist, der hat allgemein ganz andere Anlagen und Aufgaben, als ein alter Inder. Wir sind ganz anders inkarniert, und hätten wir auch heute noch Buddhisten nach traditioneller Methode werden sollen, dann wären wir sicher in entsprechenden Ländern gelandet. Es ist schnell mal ein geistiges Armutszeugnis, wenn z. B. Deutsche zu Buddhisten werden oder gar zum Islam konvertieren. Es zeugt in unserer Zeit nicht selten von großer Bequemlichkeit und Denkfaulheit und dass solche Deutsche keine Berührung mit den tieferen geistigen Früchten ihrer eigenen Kultur gesucht haben, die in vielerlei Hinsicht in der Philosophie und den okkulten Wissenschaften, vor allem in der Anthroposophie weit über den Buddhismus und ganz besonders über den retardierenden Islam hinausgekommen ist. Und mit seinen uralten Methoden in die Geistwelt zu gelangen ist gerade Indien heute eine große Gefahr für die gesunde Ich-Entwicklung und spirituelle Gesundheit des westlichen Menschen. Die z.B. heute wieder vielfach begeistert praktizierten indischen Atemübungen entstammen aus Mysterien, die zirka 7000 Jahre vor Christus Geltung hatten. Sie waren damals bereits ein zurückgewandter Versuch geistiger Führer der indischen Kulturepoche, den verlorenen Bewusstseinszustand der alten Atlantis wieder herzustellen. Seither hat sich aber auch diesbezüglich sehr viel geändert. Die guten Wesenheiten, die damals noch in der Luft waren, und die man mit diesen Atemtechniken einatmete und einlud, sind heute z.B. im *Licht* zu finden. (Siehe [Rudolf Steiner. Die Sendung Michaels. GA 194.](#)) Die Luft *unserer* Kulturepoche ist längst viel toter und deshalb vor allem stark mit *ahrimanischen* Wesenheiten und Kräften durchsetzt, mit welchen man sich durch diese Atemübungen nun verbindet. (*Parallel zur Entwicklung der Außenwelt entwickelt sich immer auch der Mensch und sein Bewusstsein^(2a). Unsere totere Luft entwickelt heute vor allem das Ich-Erleben innerhalb der Bewusstseinsseele des Menschen; entsprechend anders*

müssen moderne Einweihungsmethoden gebildet sein.) Gerade in links-okkulten grauen oder schwarzen Logen werden unter anderem heute diese unzeitgemäßen Atemübungen praktiziert und propagiert. Es ist in unserer Kulturepoche aber grundsätzlich eine unzeitgemäße Praxis, vom *Physischen* ausgehend durch *leibliche* Techniken auf das Bewusstsein wirken zu wollen. In unserer Zeit soll die moralische Entwicklung des Ichs und der Seele durch die *Erkenntnis* das Bewusstsein, und so auch den Atem verändern. Aus dem Geistigen heraus muss ins Physische gewirkt werden, nicht umgekehrt^(2b).

*(...) Im alten Indien hatte man instinktive Bestrebungen, um zu einer höheren Erkenntnis zu kommen. Diese instinktiven Bestrebungen, die in dem Joga lebten, benützten, wie Sie vielleicht wissen werden, den Atmungsprozeß, um auf physische Weise, möchte ich sagen, dahin zu kommen, diesen Atmungsprozeß selber als einen geistig-seelischen Vorgang zu erleben. Indem in der orientalischen Jogaübung das Atmen - Einatmen, Atemhalten, Ausatmen - in einer gewissen Weise geregelt wird und eine Hingabe an diesen Atmungsprozeß stattfindet, saugt man gewissermaßen dadurch das Geistig-Seelische aus diesem Atmungsprozeß heraus. Man sondert den Atmungsprozeß von dem Bewußtsein ab gerade dadurch, daß man ihn hereindrückt, und man behält dann das Geistig-Seelische übrig. Diesen Prozeß, der in der Jogaübung durchgemacht worden ist, können wir nach der Organisation unserer gegenwärtigen Kultur nicht nachmachen; und wir sollen ihn nicht nachmachen. **Er würde uns herunterwerfen in die leibliche Organisation.** Es liegt gewissermaßen unser Seelenleben nicht mehr auf dem Felde, auf dem das Seelenleben des Inders lag.*

(...) (Rudolf Steiner GA 78. 6. Vortrag)

(...) In älteren Zeiten mußte man ganz andere Mittel anwenden. Es wurde - wenigstens andeutungsweise - von ihnen gesprochen, indem auf das Jogasystem hingewiesen worden ist und auf dergleichen, aber diese älteren Mittel können nicht mehr die unsrigen sein. So wie dasjenige, was im Leben der erwachsene Mensch vollbringt, nicht das sein kann, was das Kind vollbringt, ebensowenig kann das, was die zivilisierte Menschheit des 20. Jahrhunderts als Mittel der

Geistesforschung anwendet, dasselbe sein, das die Menschheit der alten orientalischen oder der alten griechischen Kulturen angewendet hat. (...) (Rudolf Steiner GA 78. 8. Vortrag)

Der Mensch der alten Welt war schlichtweg ein ganz anderer, als es der heutige ist. Man kann und soll Spirituelles von vor Jahrtausenden nicht so ohne weiteres auf den modernen Menschen aufpfropfen. Es ist mir immer wieder sonderbar, warum gerade diese Tatsache den Menschen oft so schwer einleuchten will? Man hält solche Aussagen gerade in Kreisen, die einseitig alt-indische Spiritualität vertreten, nur zu gerne - in Wahrheit aus okkulter Unwissenheit - für Vorurteil oder religiöse Parteilichkeit, obwohl ich selber z.B. gar nicht im kirchlichen Sinne Christ bin oder hier besondere Vorlieben habe. Man ist allgemein dem großen Irrtum erlegen, dass die Menschen und unsere Welt immer genauso waren, wie heute, dass sich zwar die äußeren Gepflogenheiten und Moden ein wenig verändern, aber unsere leiblich-seelische Konstitution und unser Bewusstsein, also auch die Wahrnehmung der Welt der alten Ägypter, Perser, Griechen oder Inder im Grunde immer genauso war, wie bei uns. Doch allein nur 400 Jahre zurückgeschaut in Europa, ist der Mensch bereits ein derart anderer, dass man ihn kaum noch wirklich begreift, wenn man ehrlich ist. Unsere modernen Begriffe sind zudem heute allgemein viel zu starr und dem Leben zu fern, als dass spirituelles Leben damit so ohne Weiteres verstanden werden kann. Deshalb die verbreitete Neigung so vieler, zu den alten Religionen und Mysterien und zu längst vergangener Spiritualität zurückzukehren. Das Tote liegt dem toten Denken näher. Dass die Menschen individueller wurden, dass das Logos-Ich immer mehr Einzug hält in die Menschheit, ist durchaus ablesbar an der Geschichte der letzten 2000 Jahre. Okkult hängt dies mit der Tatsache des *Christusimpulses* innerhalb der Erdenevolution zusammen. Denn seit Golgatha hat sich alles grundlegend geändert:

Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21,5)

Und vor allem die meditativen Methoden, um gesund ins Übersinnliche zu gelangen, müssen heute vielfach andere sein. Manche Meditationen der Buddhisten oder Hindus sind vielleicht auch heute noch nützlich; jedoch viele sogar längst ungemein gefährlich. Mit Sympathien und Antipathien hat das alles aber nichts zu tun - der Buddhismus ist mir im Gegenteil sogar sympathisch und viele seiner moralische Übungen und vor allem Geschichten oder Legenden sind kostbar - sondern mit *objektiven* okkulten Gesetzen des Lebens und der Menschheitsevolution, die man kennen sollte. Der *traditionelle* Buddhismus konserviert ein Weltbild von *vor* der Zeitenwende; das Bild einer Welt, die so heute schlichtweg nicht mehr existiert. Er weiß nichts Reales von der Erlösungstat des Christus auf Golgatha zu erzählen und interpretiert das Christentum aus seinen Traditionen heraus notwendig ganz anders. Er kennt in der Regel immer noch bloß das geschlossene Rad der ewigen Wiederkehr des Gleichen im Kosmos, was zu Buddhas Zeiten tatsächlich zutraf, welches Christus nun aber aufgebrochen hat zu einer Spirale der Ich-Entwicklung^(2c). Die alten Einweihungsmethoden unterdrückten allgemein direkt das Ich und zielten auf die damals bei vielen noch natürlich vorhandene, und bei anderen leicht wiederherstellbare Hellsichtigkeit des Astralleibes ab. Die Geistwelten müssen uns heute aber gerade im durchchristeten **Ich** aufgehen. Es geht dabei vorwiegend um das Kundalini, das von oben kommt (Denken, Bewusstsein). Heute muss **alles** mit dem freien, denkenden und erkennenden Ich rechnen und aufs Individuelle hinauslaufen; und will man immer noch so, wie der damalige Buddhismus, zurück *vor* das individuelle moralische Ich, dann heißt das: **die Schöpfung der Zeitenwende nicht begriffen zu haben**. Ich-müde westliche Naturen empfinden die indische Befreiung vom Ich gerne als Wohltat, als Erholungsurlaub von sich selber; dies ist teilweise verständlich, denn wenn das höhere Logos-Ich nicht bewusst ist und am niederen gelitten wird, will man schnell mal ganz vom Ich erlöst sein; dies heißt aber ebenso: **Erlöstseinwollen von Menschenzukunft und allem Erdensinn**. Der Mensch braucht

heute keine Gesetzes-Religionen oder Gurus im alten Stile mehr, sondern nur noch *Lehrer*, die ihm wahre **aktuelle** spirituelle Informationen und Werkzeuge an die Hand geben und *rechtmäßige* Wege zum Geist zeigen können, damit er selbstständig als sein eigener Führer - nicht als sein allwissender Papst, sondern in freier Selbstverantwortung – aus Erkenntnis und mit Christi Hilfe diese Wege gehen kann, wenn er denn will. -

... Die Menschen so auf die spirituelle Welt hinzuweisen, daß Annahme oder Ablehnung der spirituellen Welt in die Freiheit der Menschen gestellt ist, das muß sich derjenige, der in dieser fünften nachatlantischen Zeit von dieser spirituellen Welt spricht, immer wieder und wiederum vorhalten. Daher können gewisse Dinge in dieser fünften nachatlantischen Zeit nur gesagt werden; aber das Sagen ist jetzt ebenso wichtig, wie irgendetwas anderes wichtig war in andern Zeiträumen. (...) In unserer Zeit ist das Mitteilen von Wahrheiten, wenn ich trivial sprechen darf, das Vortragen von Wahrheiten das Allerwichtigste. Danach richten sollen sich die Menschen aus ihrer Freiheit heraus. Weiter sollte eigentlich nicht gegangen werden als bis zum Vortrag, bis zur Mitteilung der Wahrheiten; das andere sollte in freiem Entschlusse daraus folgen; so daraus folgen, wie die Dinge folgen, die man als Entschlüsse faßt aus dem Impulse des physischen Planes heraus. ... (Rudolf Steiner. 19. November 1917. Individuelle Geistwesen und einheitlicher Weltengrund. GA 178)

Die Weisheit, die Neues schafft, kommt von den Wissenden, von den Ausnahme-Individuen, die Träger der Geist-Impulse der jeweiligen Kulturepochen sind, um Fackelträger oder Pioniere der Menschheit sein zu können, und die heute nicht mehr auftreten werden, wie die alten Gurus, sondern eben so, wie Rudolf Steiner auftrat, als Lehrer und moderner Wissenschaftler mit der Bildung seiner Zeit bestens vertraut. Und was heute noch nach dem Schema des alten Gurutums auftritt, ist ganz sicher *nicht* inspiriert von den fortschrittlichen Geistern der Menschheitsführung; es sind längst unwahr gewordene Schatten und Gespenster der Vergangenheit, die aus solchen sprechen. -

Menschen, die wirklich hellseherisch sind, werden es nur äußerst selten anderen auf die Nase binden, sie werden kaum Plakate kleben und Geld damit verdienen wollen, denn sowie Eitelkeit und Eigennutz ins Spiel kommen, verschließen sich die Tore der (guten) Geistwelt. Wer von Eitelkeit getrieben ist, sieht niemals wahr. Wirkliches Selbstbewusstsein ist notwendig immer auch objektives Wissen der eigenen Unzulänglichkeiten und Schwächen im Vergleich zu höheren Wesen und Idealen (ohne dass dieses Wissen unser Streben dabei untergräbt). Echte Geist-Erkenntnis gibt Bewusstsein vom Göttlichen, welches immer und ewig über uns sein wird, und somit immer auch heilsame Demut und Bescheidenheit. Egal wie weit der Mensch sich auch entwickeln wird – und er wird sich noch sehr weit entwickeln – er ist trotzdem nicht das erste Wesen, er wird es nie überflügeln, also immer etwas Höheres und Erhabeneres über sich wissen, somit immer allen Grund zum Streben und zur Demut und Bescheidenheit haben. Deshalb ist *jeder* Hochmut immer Mangel an wirklicher Erkenntnis und Bewusstsein, also immer Irrtum, immer Widersacherwerk. Natürlich kann Bescheidenheit und Demut ein einziges widerliches Schauspiel der Eitelkeit sein. Endlos raffiniert sind hier die Dämonen! Trotzdem sind diese Eigenschaften bei wirklichen spirituellen Menschen immer auf die eine oder andere Art anzutreffen. Eine im innersten des Charakters entwickelte Demut - die eben nicht bloß äußeres Schauspiel ist und uns deshalb nicht einmal großartig auffallen muss - ist Grundlage jedes echten Schauens. Und auch ein wirklicher Eingeweihter gibt sich nur ganz selten und nur im äußersten Notfall als solcher auch zu erkennen. Das war ja gerade das Besondere und machte die große Ausnahmeerscheinung Rudolf Steiners aus, dass tatsächlich einmal ein wirklicher Eingeweihter öffentlich aus dem Nähkasten geplaudert hat, weil er die Notwendigkeit dafür als gekommen sah. Darin lag in diesem Fall gerade Rudolf Steiners Kultur-Aufgabe; aber die Regel ist das bisher sicher nicht gewesen. Wir leben jedoch in

Zeiten, wo gewisse spirituelle Wahrheiten und Gesetze von den Menschen immer mehr gewusst werden müssen zur Gesundung der Kultur. Und dabei muss heute überall mit dem *Ich*, sowie mit dem *Denken* und dem *Erkenntnisbedürfnis* der Menschen gerechnet sein. Man kann dem Bösen dienende Strömungen unserer Zeit, die die Menschenseelen in den *>Zweiten Tod<* führen wollen, gerade sehr gut daran erkennen, dass sie das **freie Ich** und das **selbstständige Denken** verlästern oder leugnen. Der moderne Mensch will und soll *verstehen*, er verlangt nach Wissen und will nicht mehr bloß glauben, denn er *kann* gar nicht mehr so gesund und ehrlich glauben, wie Menschen es früher noch konnten. Und es gehört schon längst eine gewisse innere Unaufrichtigkeit dazu, heute noch nach dem alten Glaubensprinzip der Kirchen - *ohne Wissen und Wissenschaft vom Geist* - religiös sein zu wollen; eine verborgene Bequemlichkeit und Feigheit, die sich nicht den Forderungen der Zeit stellen will. –

Mit der Frage nach dem erkennenden Ich ist man bei dem entscheidenden Problem unserer Zeit angelangt und wird sich dabei auch mit den Schattenseiten des Ichs, dem Egoismus und Antisozialen auseinandersetzen müssen, um zu verstehen, was vonnöten ist. Mit dem Ego muss überall gerechnet sein. Materialismuskahn, Agnostizismusfeigheit und Antireligiosität sitzen heute tief und fest verwurzelt in den Seelen der Menschen, und da reichen die alten Glaubensformeln und Kirchen-Dogmen nicht mehr hin. Solche werden heute instinktiv abgelehnt, und das mit Recht, weil sie uns nicht mehr wirklich tragen können oder überzeugen. Wer dem berechtigten Bedürfnis der Menschen, *verstehen zu wollen*, nicht gerecht werden will, erreicht den Menschen irgendwann eben nicht mehr. Anthroposophie will gerade diesem Bedürfnis entgegenkommen und Rechenschaft tun. Sie zielt auf ein bewusstes (entsprechend erweitertes) wissenschaftliches Erkennen des Übersinnlichen, und ist damit das, was die Zeit und auch ein modernes Christentum fordern. Der Mensch und alle dringenden Probleme unseres gesellschaftlichen Lebens verlangen heute nach Geistes-Wissenschaft, aber nicht nach

einer des Tieres als *Darwinismus & Co*, sondern einer des Menschen als *Anthroposophie*. Und man wird schlichtweg begreifen müssen, dass es nicht damit getan ist, immerzu bloß schön von Idealen wie Menschlichkeit oder Geist im Allgemeinen zu reden, sondern dass man damit ernst machen und konkret werden muss, um sie zu verwirklichen. -

Unter anderem in meinen *Spießer-, Musik/Moral-,* und *Infallibilität-Ego-Aufsatz* oder auch in *Nur Gedanken* habe ich angedeutet, wie man den Unterschied zwischen niederem und höherem Ich durch die Anthroposophie wieder verstehen lernen kann, und dass es in unserer Gesellschaft einen verborgenen Hass auf alles wirklich Individuelle, Ideelle oder auch menschlich Geniale gibt, obwohl überall jeder äußerlich-plakativ unaufhörlich davon spricht und dieses vorgibt zu lieben, zu wollen oder sogar zu leben. Man will es aber überall nur so weit, als es in dem Rahmen bleibt, den man selber darstellt und kennt, es also in der Sphäre des eigenen Egos bleibt; das heißt aber tatsächlich: *man will es in Wahrheit eben nicht*. Modernen Menschen, die so recht Kinder unseres materialistischen Zeitalters sind - vor allem, wenn es sich um gebildete Professoren oder Wissenschaftler handelt - ist es extrem unangenehm, sich irgendwie *Ausnahme-Individualitäten* denken zu sollen. Und wenn diese dann auch noch *"besonderer"* sein sollen, als sie selber es sind, dann zwickt und zwackt es ganz fürchterlich. Alle Menschen sollen doch vor allem bitte *gleich* sein und am besten so, wie unsere lieben Herren Professoren und Wissenschaftler es vorgeben und sich *"bescheiden"* zu sein. Und man soll sich ja bitte nicht versteigen und einbilden, *"anders"* oder *"besonders"* sein zu wollen oder andere dafür zu halten usw. Man mag die Idee großer Individualitäten heute nicht leiden. Jeder ist sich hier vor allem erstmal selber der Klügste und Größte, kann alles am allerbesten beurteilen; und die altertümlich-mystische Idee eines Eingeweihten, der – hör mir bloß auf! - auch noch *hellsichtig* sein will und ernsthaft Antworten auf die Fragen nach Gott und dem Grund des Universums meint geben zu können - *Antworten, die doch selbst unsere Herren vom*

wissenschaftlichen Fach nicht geben können! - und der dann zum weiteren Ärgernis auch selbst noch auf Wissenschaftler machen will, das sprengt dann endgültig jeden erträglichen Rahmen. Aber auch ganz allgemein ist es den Menschen von heute ein rechtes Gräuel, sich Individuen vorzustellen, die nicht ins gängige Spießler-Schema passen wollen. Man kennt und will das wirklich Individuelle vor allem deshalb nicht, weil sich dieses nur durch die *Vergeistigung* entwickeln kann; und Geist ist uns heute eben entweder Intellekt, oder großer Unfug oder gleich "Krankheit". Tatsächlich möchte unsere Zeit alles Spirituelle am liebsten nur noch *pathologisch* sehen. Und es existieren folgerichtig bereits einige Schund-Schriften, die auch Rudolf Steiner als Schizophrenen Geist diagnostizieren, denn das Maß geistiger Gesundheit geben selbstverständlich heute unsere modernen gottlosen Mammonisten und materialistischen Psychologen stillschweigend vor; wer somit einen anderen Geist hat, als sie, der *muss* geisteskrank sein. In der Fernsehsendung des Pastors *Jürgen Fliege*, wo es um das Thema *>Schizophrenie<* ging, und ein Zuschauer besorgt fragte, woran man so etwas denn erkennen könne, gab der Psychologe die aufschlussreiche Antwort: *„Solche Menschen ziehen sich zurück, werden "sonderbar" und beschäftigen sich mit spirituellen Dingen.“* ... Eine weitere Diplompsychologin sagte an einem anderen Ort im Fernsehen sinngemäß: *„Wir können nach dem heutigen Stand der Wissenschaft mit Sicherheit sagen, daß fast alle Heiligenerzählungen der Vergangenheit Geschichten von Geisteskrankheiten waren; sie erzählen von unglücklich Schizophrenen Menschen, die von den religiösen Gemütern damals bloß anders gedeutet wurden.“* ... Rudolf Steiner sagte einmal im Zusammenhang mit der zu seiner Zeit erstmals verstärkt aufgetretenen Neigung, sogar *Jesus Christus* vom materialistisch Pathologisch-Psychologischen aus begreifen zu wollen: ... *„eigentlich brauchst du heute nur ein wirklich gutes Gedicht zu schreiben, und es kommt sofort irgendein Arzt herbei, der dir erzählt, wo du krank bist!“* ...

Die materialistisch-ahrimanische Schablone als bloße Karikatur des individuellen Menschen ist heute der stillschweigend anerkannte Maßstab für "gesund"; und allein wenn ein Mensch sich für eine Zeit lang zurückzieht, weil er - vielleicht ausgehöhlt durch die Oberflächlichkeiten und Zerstreuungen unserer Gesellschaft – Sammlung und ein gewisses innerliches Leben sucht, dann ist er sofort "sonderbar" und man muss sich ernsthaft um ihn sorgen machen. Mich wollten in meinem Leben auch des Öfteren auf die drolligste Art und Weise die verschiedensten Menschen "retten", nur weil ich nicht wie sie selber das allabendliche in-Kneipen-oder-Bars-Herumhängen, oder überhaupt den ihre Welt komplett erfüllenden sozialen Ritualen als Usus nachgehen wollte. Wenn Du nicht lebst, denkst und bist, wie der vermeintlich "normale" Mensch, dann bist Du sofort im Verdacht ernsthaft krank zu sein. Und überhaupt nichts macht dich schneller verdächtig, als *spirituell* werden zu wollen!

*Denn moderner Weisheit höchste Frucht ist
der Spießbürger;
und töricht ist, wer anderes sucht.*

Auch ein Großteil der heutigen Kritik an Rudolf Steiner erklärt sich aus dem simplen *Ego-Problem* des modernen materialistischen Philisters, der nur sich selber kennt, will und versteht; der Schädel ist zu dick, die Seele zu dumpf, das Herz zu taub! Und so lustig es vielleicht auch klingt, es ist gar nicht großartig übertrieben, wenn man sagt: *Der Einzelne möchte heute überall, aus seinem hundertfach verhüllten Egomanentum heraus, als sein persönlicher höchster Gott und Papst, die Weltherrschaft; er möchte tatsächlich alles unter sich geistig versklaven und das Weltall, wenn er denn könnte, wenigstens so weit neu schaffen und "verbessern", wie er es eben richtig findet.* Das bringt das allgemeine Ich-Problem heute so mit sich. –

Ein Beispiel: Der intellektuelle Materialismus der Band *Incubus* inspirierte sie dazu, einen Songtext zu verfassen, der ihren Unwillen darüber ausdrückt, dass es immer wieder Menschen

gab und gibt, die von sich selber behaupten, *von Gott gesandt zu sein*. Und in dem Musikvideo zu ihrem Song reihten sie dann unter anderem Mussolini, Stalin, Hitler und *Jesus Christus* provokativ vergleichend nacheinander als illustrierende Beispiele auf und waren nach der Ausstrahlung ihres Videos ganz erstaunt darüber, dass sich vor allem in Amerika Christen dadurch verletzt fühlten. Wahrscheinlich hatten sie gehofft, die Menschheit sei doch mittlerweile endlich "*reif*" genug und genügend "*intelligent*" und "*frei*" geworden für diese großen Einsichten und Weisheiten von *Incubus*. Das Faszinierende dabei war für mich nicht der Standard-Weltanschauungs-Materialismus der Band - den findet man heute an allen Ecken und Enden - sondern zu sehen **wie** naiv-selbstverständlich für diese Jungs die absolute Unmöglichkeit dieser Idee im Grunde schon ist, und dass es bei ihnen seelisch nicht einmal mehr ausreicht für ein Fünkchen Pietät und Einfühlungsvermögen den Millionen von Christen gegenüber, denen ein derartiger Vergleich von Jesus Christus mit den übelsten politischen Gewalt-Verbrechern der Neuzeit wohl kaum Freude bereiten kann. Die Band deutet sich ihre Darbietung selber natürlich als "*kritisch*" und "*freiheitlich*" - das kennen wir – sie will wieder einmal zum "*Nachdenken*" anregen (das liebste Argument bei uns, um Dummheiten zu legitimieren). Aber selbst dann, wenn es von der Band vielleicht nicht direkt vergleichend gemeint war und sie damit nur sagen wollte, dass Bush und Hitler nicht Jesus Christus sind, fällt sie mit dieser ungeschickten Art der Video-Darstellung unterschwellig ein Urteil über die Idee des Sohnes Gottes an sich, und das hat mit "*kritisch*" oder "*Freisein*" nichts zu tun, sondern ist gängige Gefangenschaft in materialistisches Vorurteil; sie sind vor allem anderen erstmal Opfer und Schablone unseres mammonistischen Zeitgeistes. Natürlich ist Bushs Gottesgefasel der blanke Hohn! Das zu erkennen, ist nicht das Problem, sondern dass *Incubus* hierbei, wie heute so üblich, Urteilen, ohne wirklich ernsthaft nachgeforscht zu haben. Und sie *werden* auch nicht ernsthaft nachforschen, denn allein schon die Idee des Christus oder Gott-begnadeter Individualitäten *an sich* gefällt ihnen eben

nicht. Das geht aus dem Video implizit hervor. Und Bush ist übrigens durchaus spirituell- und von Geistigem geleitet! Nur ist diese spirituelle Gewalt hinter ihm nicht der Christus oder eine menschenfreundliche. Ich verstehe schon, was Incubus wahrscheinlich sagen *wollten*, und in einem gewissen Rahmen gedacht, ist das ja auch richtig. Nur *wie* sie es gemacht haben, ist unbedingt verfehlt. Incubus **wissen** - wenn sie ehrlich sind – überhaupt nicht, ob es nicht vielleicht doch wahr ist mit Jesus Christus oder auch anderen; zumindest so weit sollten sie selbstkritisch sein können. Weder haben sie spirituelle Grundlagen zum Urteil, noch wirklich wissenschaftliche. Mit dieser Videodarbietung urteilen sie lediglich feuchtfröhlich und despotisch intellektuell als überzeugte Materialisten. Es muss natürlich niemand in Jesus Christus sehen, was Christen in ihm sehen; als uneingeschränkter Freund der Freiheit bin ich dafür, dass man sicher auch anderer Ansicht sein darf. Nur sollte man sich dann nicht über entsprechende Gegenreaktionen wundern, wenn man derart grobklotzig zu Werke geht. Auch ich habe das Video zuerst so verstanden, dass alle von ihnen aufgeführten Gestalten der Geschichte, inklusive Jesus Christus, als die gleichen Verrückten hingestellt werden. Erst später beim genaueren durchlesen des Textes kam ich dazu, dass man sie auch anderes verstehen *kann*. Der Song und die Band meinen vielleicht etwas anderes, das *Video* ist aber verfehlt. Dass das Christus-Mysterium nicht leicht zu verstehen ist, ist ganz sicher, aber gerade darum geht es mir hier ja: *dass man es sich eben nicht zu leicht damit macht!* Wenn einer Band wie *Incubus* (und vielen, vielen anderen) der Unterschied zwischen *Jesus Christus* und *Adolf Hitler* nicht auffallen will, ist das ihr Problem, solange keine veröffentlichten Songs oder Videos daraus werden. *Werden* solche aber veröffentlicht, schafft man damit Meinungen und baut an der entsprechend gottlosen Denkkultur. Die Musik der Band ist eigentlich gar nicht schlecht, zumindest das, was ich bisher gehört habe, war musikalisch intelligent und melodisch, *schade dass sie sonst so geistlos sind.* –

Es existieren objektive okkult-wissenschaftliche Wege, um Christus zu finden und einigermaßen zu verstehen. Abstrakter Intellektualismus und Materialismus können Ihn mit ihren Mitteln *nicht* begreifen. Es ist mir deshalb vollkommen klar, dass man ohne geisteswissenschaftliche Grundlagen nur zu impotenten Ideen über Jesus Christus kommen kann. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle meiner eigenen, ach so tollen, kreativen und mündigen Generation gerne einmal etwas Grundsätzliches sagen: Diese moderne Art der dogmatischen Antireligiosität und intellektuell aufgeblähten Gottlosigkeit ist längst dröger Spießier-Standard geworden und weiß Gott nichts "Originelles"! Du findest sie in jeder Kneipe, bei jedem Saufgelage als gedankenlose Schablone der Weltklugen und Dummköpfe. Diese Tatsache bedeutet natürlich keinen Beweis für die Richtigkeit oder Falschheit einer Sache, aber verdächtig ist es immer, was der Mob so faselt, denn der tote Fisch schwimmt bekanntlich mit dem Strom. Der materialistische Spießier jeden Alters und jeder Bauart meint sich überall dort freidenkerisch und originell und fantasiert sich selber große Reife und Eigenständigkeit zurecht, wo er doch in Wahrheit bloß gedankenlose Schablone der Masse ist. Die Befreiung von starren Religionen und toten Gesetzen durch die letzten Jahrhunderte hindurch war wichtig und richtig, weil die alten Religionen uns die Freiheit eben nicht geben wollen. Aber heute ist längst anderes wieder notwendig! Viel interessanter, als der stumpfsinnige Materialismus ist es längst geworden, wenn man in unserer Zeit einmal wieder *ehrliche* Religiosität findet, die gebildet, ideenreich und durch gediegenes Wissen begründet ist, denn der Materialismus macht uns und unsere Gesellschaft moralisch und kulturell vollkommen unfruchtbar. Die Kirchen haben uns Christus ganz geschickt ausgetrieben und unglaublich gemacht, weil ihre Lüge von Ihm nicht mehr überzeugt oder annehmbar ist. Im 4. Jahrhundert nach Christus verband Konstantin die Kirche restlos mit Rom und setzte den römischen Wolf endgültig an die Stelle des Christusimpulses. Was vorher die imperialistische Gewalt und militärisch-*weltliche* Macht Roms war, wurde zur *geistigen* Gewalt und tyrannischen

Macht der römischen Kirche über die Seelen der Menschen. Das Prinzip des *Cäsaren* wurde zum *Papsttum*. Die Gnosis wurde ausgerottet und die Gnostiker - neben so vielen wunderbaren Strömungen des Grales - als die letzten spirituell um den Christus-Logos in Jesus von Nazareth wirklich noch Wissenden, verketzert, verfolgt und vernichtet. Bald galt es als Sünde, Übersinnliches erkennen zu wollen. Ein guter Christ hatte sich jetzt mit dem reinen Glauben, der *einmaligen* Offenbarung der Evangelien und der kirchlichen Auslegungen derselben zu begnügen. Die zweckmäßige Gefangenschaft der Kirchen-Christen in der spirituellen Unwissenheit und der daraus resultierenden Abhängigkeit von der päpstlichen Kirche war geschaffen. Das 8. Ökumenische Konzil in Konstantinopel im Jahre 869 führte diesen Kampf gegen die Freiheit des Menschen und das wirkliche Christentum weiter, mit der offiziellen Abschaffung des Geistes, indem es von da an katholischer Glaube zu sein hatte, den Menschen ausschließlich aus Leib und Seele (wie das Tier) bestehen zu lassen, und dass die Lehre der menschlichen Trichotomie von Leib, Seele **und Geist** Ketzerei sei. Das selbständige Geistesprinzip des Menschen wurde damit zur Ketzerei erklärt und die unfreie, sündige *Tierseele* des Menschen sollte sich dann zur Sühne der katholischen Kirche unterwerfen. Dieses Konzil führte in den folgenden Jahrhunderten zur restlosen Vertierung des Menschenbildes; im Darwinismus und der sogenannten "Aufklärung" zur Intellektualisierung und Ahrimanisierung der Wissenschaften, und irgendwann notwendig dazu, es endgültig für menschenunmöglich zu erklären, Übersinnliches begreifen oder wissen zu können. Philosophisch schlug sich dieser Agnostizismus dann vor allem in der verhängnisvollen sogenannten "*kritischen Philosophie*" *Immanuel Kants* nieder. Bis Anfang des 18. Jahrhunderts verbot die Kirche ihren Gläubigen ganz direkt das Bibellesen; nur von der Kirche autorisierte Priester durften diese studieren und auslegen. Auch daran erkennt man die Bemühungen der Kirche, religiöse Menschen von sich abhängig zu machen, vom Evangelium und der Mündigkeit fernzuhalten, und sie

stattdessen die raffiniert maskierte römische Seelen- und Geistesversklavung hinter dem Namen des Christus anbeten zu lassen. Die grausame Inquisition war das letzte Gewaltmittel der Kirche sich gegen den Geist und das Zeitalter der Bewusstseinsseele zu stemmen. Die letzte Konsequenz des Weges der römischen Macht-Kirche gegen das spirituelle Christentum ist es heute, die Geistwelten endgültig zu verleugnen und Übersinnliches für gar nicht existent zu erklären. Dort stehen wir nun. Falsche Ideen, wenn lange genug am Leben gehalten, werden grausame Wirklichkeit und *schaffen* Realitäten. Menschliche Fähigkeiten, die unterdrückt werden, verkümmern und werden am Ende zu Krankheiten. Und so sind als Frucht der jahrhundertelangen verräterischen Arbeit der *römischen* Kirche gegen den Geist und die Gnosis heute die Menschen weitestgehend tatsächlich vollkommen unfähig dazu, Spirituelles irgendwie überhaupt noch denken zu können. Es halten in unserer Zeit viele sich sogar immer noch christlich nennen wollende Kirchen-Menschen Übersinnliches bereits in Wahrheit für Unfug; der Geist wird von vielen regelrecht *gehasst*. Der Kampf Roms wider den Geist ist auf ganzer Linie gelungen. Sein Resultat ist der heutige Materialismus und Agnostizismus. In seinen politischen Ausprägungen zeigte er sich im 20. Jahrhundert als Bolschewismus, Marxismus, Leninismus, falschen Sozialismus, Kommunismus, Nationalsozialismus, Turbo-Kapitalismus, Amerikanismus und allen modernen Bemühungen die Welt ohne den Geist begreifen und gestalten zu wollen. Wir halten uns alle heute für "frei", doch was ist eine Freiheit wert, die als Wirklichkeit nichts weiter bedeutet, als dass wir die Ziele der Mächte die uns versklaven wollten in Geistesblindheit erfüllen? Wir haben uns die Wahrheit des Christentums und damit *des Menschen* rauben lassen. Dies war erklärtes okkulte Ziel der Mächte hinter dem *römischen* Kirchenimpuls.⁽³⁾ Dies ahnen unsere überklugen Materialisten und Gottesleugner unserer Zeit natürlich nicht. Und wenn heute jemand intellektuell-überreif-platzend aus seinem ohnmächtigen Agnostizismus heraus *Jesus Christus* verlästert und verleugnet und alles

Religiöse lächerlich macht, möchte ich ihm hiermit zurufen: *Pech gehabt; Du Narr bist in die Falle gegangen! Sie haben Dich gekriegt und so erzogen, wie sie Dich haben wollten. Bei Dir hat's großartig funktioniert! Ich gratuliere zur absoluten Niederlage. Lass Dir sagen: Deine Freiheit ist keine. Und Deine Weisheit ist ohne Wahrheit. Feiere Du ruhig fröhlich weiter Deine Krankheiten und deute Dir Deinen traurigen Verlust allen geistigen Lebens als großen Sieg. Verkaufe Dir selbst und der Welt nur ruhig weiterhin Deine Ohnmacht als Kraft und Tugend, es wird nichts helfen. Du hast das Wichtigste verloren: Die **Wahrheit** und **Dich selbst**. Sie waren einfach viel zu raffiniert für Dich, mein Freund! Mit Deinen ausgehungerten Ideen kannst nicht einmal wirklich leben, geschweige denn, dass Du damit wirst sterben können. -*

Es ist - wie gesagt - überhaupt nicht verwunderlich, dass man ohne Mysterienwissenschaft nicht begreift, was oder wer Christus ist. Sowie ein Mensch aber okkultes Wissen und Bewusstsein über Ihn hat, wird er Christus genauso wenig ablehnen wollen, wie ein Mensch sich nicht selber das Herz aus der Brust reißen wird und dann glaubt, noch weiter leben zu können. Christus ist das höhere Ich, Herz und Schöpfer der Menschheit und Welt. Löst ein Mensch sich aus diesem lebendigen Geistorganismus vollkommen heraus, stirbt er früher oder später als geistig-seelisches Wesen ab, wie ein Finger abstirbt, der von der Hand abgeschnitten wird. Wir haben als Menschheit – so unglaublich dies materialistischen Ohren heute auch klingen mag – tatsächlich nur eine Zukunft, soweit wir uns mit *Christus* verbinden und mit Ihm in die Zukunft gehen, ganz im Sinne des Ausspruchs des Apostels Paulus, Galater 2,20: ... *Ich lebe, doch nicht mehr ich, sondern Christus in mir* ... und wir durch Ihn unser wirkliches Selbst und unsere eigene Gottessohnschaft finden. Außerhalb des Logos gibt es kein Leben:

*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.*

*Wenn einer nicht in mir bleibt,
wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt;
man wirft dann solche Reben zusammen ins Feuer,
und sie verbrennen.*

*Wenn ihr in mir bleibt
und meine Worte in euch lebendig bleiben,
mögt ihr erbitten, was ihr wollt,
es wird euch zuteil werden.*

*Darin wird mein Vater geoffenbart,
daß ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.*

(Johannes 15, 5)

Der junge Mensch geht heute mehr oder weniger automatisch davon aus, allein durch seine Jugend, durch die biologische Tatsache des geringeren Alters seiner Knochen und seiner leiblichen Frische mehr zu verstehen, als frühere Generationen. Man ist unterschwellig vollkommen davon überzeugt, dass alle menschliche Entwicklung ein einziges Freudenspiel des Aufganges und der Entwicklung, eine unaufhörliche Steigerung und Erhöhung der Weisheit und Kultur sei. Alles Moderne, alles Spätergeborene ist also allein schon deshalb ganz notwendig besser und versteht und beurteilt alles gründlicher und unbefangener, weil es eben "*das Neue*" ist. Die Geschichte zeigt allerdings ein ständiges Auf und Ab der Kulturen, Entwicklung und Aufgang, gefolgt von Dekadenz und Untergang, und in Wahrheit sind wir modernen Menschen lediglich bereits *derart* in die Dekadenz hinabgesegelt, dass wir den moralischen Niedergang unserer Kultur, besonders neben der so blendenden technischen und intellektuellen Entwicklung - einer Intellektualität, die jedoch ausschließlich auf Materielles gerichtet ist und nicht mehr die Kraft hat, über das Abstrakte ins Lebendige zu kommen - gar nicht mehr wahrnehmen können. Unsere materielle Kultur erscheint uns als etwas, was sie gar nicht ist, gerade *wegen* unseres Niedergangs.⁽⁴⁾ Geistig ist uns das Leblose, Alte, der Materialismus Ideal, und deshalb als Konsequenz physisch ausschließlich das körperlich Junge, die Jugendfrische wertvoll. Und dies geht bei uns bereits so weit, dass das würdige Altwerden des Menschen eigentlich bereits

unmöglich geworden ist, da das Alter mittlerweile nicht nur als *Krankheit* angesehen wird, sondern regelrecht *geächtet* ist. Wenn wir heute von Unsterblichkeit reden, meinen *wir* die Fortdauer unserer leiblichen Existenz damit, und die Lebenszeit so weit wie möglich zu verlängern. Die Unsterblichkeit *des Leibes* ist gemeint bei dem, was früher die Unsterblichkeit der Seele meinte. Was einmal Gott, Tugend und Unsterblichkeit war, wurde zu Gold, Gesundheit und Lebensverlängerung. Unsere materialistische Wissenschaft erklärt das Tier (666) zum Vater und Schöpfer des Menschen, unsere Kunst erhebt Mammon zum Kulturgott, und moderne Priester verkaufen uns ihre spießbürgerlichen Geistlosigkeiten des Agnostizismus als "christliche Wahrheit":

*Geistlose Geistliche,
Gottlose Priester,
Ahnungslose Wissenschaft,
Kulturlose Künstler,
Kranke Heiler,
Altkluge Jugend,
Kindische Greise,
Das ist unsere Kultur geworden!*

Dem Materialismus zerrinnt ganz notwendig auch jeder Begriff von Kultur in den Händen. Wie der Begriff der "wertfreien Kunst" in unserer Zeit als tolle Errungenschaft angesehen wird, aber eben bloß ein anderes Wort für *wertlose* Kunst ist, so ist es mit dem wertfreien Begriff von Kultur. Vielen ist Kultur längst alles, was existiert in einem Lande oder eine Gesellschaft, alles was die Zeit halt so hergibt, somit alles und nichts. Ein *wirklicher* Kulturbegriff hat jedoch notwendig immer etwas mit der Kultivierung des Menschen in moralischer, ästhetischer und geistiger Hinsicht zu tun. Wenn man Pflanzen *kultiviert*, dann ist damit gemeint, dass man ihnen den bestmöglichen Boden für ihre Entwicklung verschafft, ihnen genug Licht und Luft gibt, damit sie sich nach ihren inneren Gesetzen *gesund* entwickeln können; und das Gleiche gilt selbstverständlich für jede menschliche Kultur, wenn sie eine wahre Kultur sein soll.

Menschliche Kultur kann somit nur genannt werden, was den Menschen in seinem *Besten* fördert. Es braucht also doch wohl gerade einen *wertvollen* Begriff von Kultur. Doch wie soll einer Zeit ein menschenwürdiger und zum Heil ausschlagender Begriff von Kultur erhalten bleiben, deren Bildung so verflacht, deren Begriffe so leer und unwirklich geworden sind, dass sie eigentlich nicht einmal mehr weiß, was Gut und Böse, Wahrheit und Unwahrheit oder menschliche Moral überhaupt sein sollen?

In einer Fernseh-Dokumentation, die uns "*wissenschaftlich*" über alte Kulturen und Religionen aufklären wollte, machte sich die Kommentatorin mit spitzem Ton darüber lustig, dass die "*naiven Manichäer(!)*" früher an drei physische Sonnen am Himmel geglaubt haben. Dies glauben aber tatsächlich nur die Macher solcher Fernsehsendungen. Wahrscheinlich waren die Menschen damals chronisch am Schielen; obwohl *zwei* schielende Augen so nur für *zwei* physische Sonnen am Himmel gereicht hätten. Vielleicht hatte sie ja aber auch – als die blöden Missgeburten, die sie waren – *drei* Augen, oder waren mit zwei Augen zusätzlich zum Schielen noch rund um die Uhr besoffen, um an drei physische Sonnen am Himmel glauben zu können? Tatsächlich war ihnen aber die *eine* physische Sonne bloß das Symbol oder Zeichen für die *dreifältige geistige Sonne*. -

In einem neueren Buch als Übersetzungsversuch der ägyptischen Toten- und Unterweltbücher verstiegen sich unsere "Ägyptologen vom Fach" doch tatsächlich lieber in die ganz ernst gemeinte Behauptung, *dass die Ägypter als gesamtes Volk schizophren gewesen wären*, als dass unsere Spezialisten auf die Idee kämen, dort einfach nicht mehr viel zu verstehen und somit beurteilen zu können. *Wir* begreifen heute mit unserem materialistisch ausgehungerten Verstand nicht mal mehr die jüngste Vergangenheit, während die Priester Ägyptens bereits ihre Zukunft und unsere Gegenwart recht trefflich beschrieben haben:

... Weißt du nicht, Asklepios, daß Ägypten Abbild des Himmels ist, oder vielmehr der Aufenthaltsort für den Himmel und all die Kräfte,

die im Himmel sind? Wenn wir die Wahrheit sagen sollen, unser Land ist Tempel des Kosmos. Du mußt aber wissen, daß eine Zeit kommen wird, in der sich zeigen wird, daß die Ägypter sich um Frömmigkeit vergeblich bemüht haben und all ihre Anstrengung um die Religion mißachtet sein wird. Denn alle Götter werden Ägypten verlassen und in den Himmel zurückkehren, und Ägypten wird verwitwet und von den Göttern verlassen sein. Denn fremde Völker werden nach Ägypten kommen und es beherrschen. Ägypten, oder vielmehr die Ägypter wird man hindern ihren Gottesdienst auszuüben. Und mehr noch, man wird sie sehr streng bestrafen, nämlich alle diejenigen von ihnen, die man ertappt, daß sie Gott dienen und ihn verehren. Und in jener Zeit wird das Land, das alle Länder an Frömmigkeit überragt, unförmig werden. Es wird nicht mehr voller Tempel, sondern voller Gräber sein, und es wird nicht von Göttern erfüllt sein, sondern von Leichen. Ägypten, Ägypten, (deine Frömmigkeit) wird ins Reich der Fabeln gehören, und deinem Gottesdienst wird man keinen Glauben schenken, (weder) den wunderbaren Werken noch (den) heiligen Worten, selbst wenn deine wunderbaren Worte zu Steinen geworden sind. Und die Barbaren werden dich übertreffen, Ägypter, in ihrer Frömmigkeit, sei es nun ein Skythe, die Inder oder ein anderer von dieser Art. ... Wenn nun die Götter das ägyptische Land verlassen haben und in den Himmel zurückgekehrt sind, dann werden alle Ägypter sterben, und Ägypten wird verödet sein von den Göttern und seinen Bewohnern. Und für dich, Fluß, wird ein Tag kommen, an dem du mehr Blut als Wasser führen wirst. Und die (Haufen der) toten Leiber werden höher sein als die Dämme. Und sie werden den Lebenden mehr beweinen als den Toten. Und wer am Leben bleibt, den wird man zwar für einen Ägypter halten wegen seiner Sprache, andererseits - Asklepios, weswegen weinst du? - wird er wie ein Fremder erscheinen, was sein Verhalten angeht. Das göttliche Ägypten wird (noch) Schlimmeres erdulden müssen als dies. Das von den Göttern geliebte Ägypten, der göttliche Aufenthaltsort, die Schule der Frömmigkeit, wird ein Bild der Gottlosigkeit bieten. Und an jenem Tage wird man die Welt nicht mehr bewundern; ... und man wird sie nicht mehr verehren (...), und wovon wir sagen, daß es gut (und) schön ist, ist nun weder etwas Einmaliges, noch etwas, was schön anzusehen ist, sondern steht in Gefahr, zu einer Last zu werden für alle

Menschen. Deswegen wird man es verachten, die herrliche Welt Gottes, das unvergleichliche Werk, das Produkt seiner Wirkkraft, das Vollkommenheit besitzt, (die Welt,) die den Anblick so vieler Formen bietet, die ohne Mißgunst mit allem ausgestattet ist und jeden Anblick ermöglicht. Und man wird die Finsternis dem Licht vorziehen und den Tod dem Leben vorziehen. Niemand wird zum Himmel hinauf blicken. Der Fromme wird für verrückt gehalten, der Gottlose aber wird geehrt werden wie ein Weiser. Den Feigling wird man für tapfer halten und den Guten wie einen Bösen bestrafen. Was aber die Seele und das mit ihr Zusammenhängende betrifft und was die Unsterblichkeit und alles andere angeht, worüber ich zu euch sprach, Tat, Asklepios und Ammon, all das wird man nicht nur verlachen, sondern auch Schindluder damit treiben. Aber glaubt mir, (diese Menschen) werden in die äußerste Gefahr für ihr Leben geraten, und ein neues Gesetz wird aufgerichtet werden (...) und es werden (weggehen) die guten Engel, allein die bösen Dämonen werden übrigbleiben und mit den Menschen Zusammensein und sie verleiten zu bösen Taten voller Frechheit und zu Gottlosigkeiten, Kriegen und Raub, indem sie ihnen Widernatürliches beibringen. In jenen Tagen wird die Erde nicht feststehen, und man wird weder auf dem Meer fahren können, noch wird man die Sterne am Himmel erkennen können - jede heilige Stimme, die Gottes Wort verkündet, wird darüber schweigen - und die Luft wird krank werden. Dies ist das Greisenalter der Welt, Gottlosigkeit, Ehrlosigkeit und Verachtung aller guten Worte. Wenn dies aber geschehen ist, Asklepios, dann nimmt der Herr, der Vater und Gott, der Schöpfer des ersten alleinigen Gottes, nachdem er auf die Dinge, die geschehen sind, herabgeblickt hat, - und sein Entschluß, der das Gute ist, widersetzt sich der Unordnung - den Irrtum von dort hinweg. Und er beseitigt die Schlechtigkeit: manchmal läßt er sie untergehen in Wasserfluten, manchmal verbrennt er sie in einer Feuersbrunst, manchmal vernichtet er sie in Kriegen und in Seuchen, (...) (...) Und das ist die Geburt der Welt. Die Wiederherstellung der Natur der Frommen und Guten wird innerhalb eines zeitlichen Umlaufes stattfinden, der niemals einen Anfang genommen hat. Denn der Wille Gottes hat keinen Anfang wie auch seine Natur, die sein Wille ist; denn die Natur Gottes ist Wille, und sein Wille ist das Gute."

Asklepios: „Trismegistos, entsprechen sich Entschluß und Wille?“
Hermes: „Ja, Asklepios, denn sein Wille ist in seinem Entschluß enthalten. Denn was er besitzt, will er nicht aufgrund eines Mangels. Als die Fülle jeden Ortes will er das, was er (bereits) in Fülle besitzt. Und alles, was gut ist, will er, und was er will, besitzt er; und er besitzt das Gute, was er will. Folglich besitzt Gott alles und will, was er will. Und die gute Welt ist Abbild des Guten.“

Asklepios: „Trismegistos, ist die Welt gut?“

Hermes: „Asklepios, sie ist gut, wie ich dich belehren werde. Denn wie (Gott ...) (Geist, Seele und) Leben (verteilt, so bringt der Kosmos aus) der Materie das Gute hervor: den Wechsel des Klimas, das Wachstum und das Reifen der Früchte und alles Ähnliche. ...u.s.w.

Und an anderer Stelle über die Bedeutung der Erkenntnis und als Beschreibung des höheren und niederen Selbst im Menschen:

... ohne die Philosophie kann man nicht in höherem Sinne fromm sein. Wer begriffen hat, wie alles beschaffen ist, und wie es geordnet ist und von wem und zu welchem Ziel, wird für alles dem Schöpfer dankbar sein, weil er ein guter Vater, ein gütiger Ernährer und ein treuer Beschützer ist. Wer seinen Dank bekennt, wird fromm sein. Der Fromme wird wissen, wo es Wahrheit gibt und was Wahrheit ist, und mit dieser Erkenntnis wird er noch viel frommer sein. Denn niemals, mein Sohn, kann eine Seele, die im Körper wohnt und sich (dennoch) von seiner Schwere befreit hat, um zur Erkenntnis dessen zu gelangen, der gut und wahr ist, abgleiten in das Gegenteil. Denn ein gewaltiges Verlangen (nach dem Guten und Wahren) und ein Vergessen alles Schlechten nimmt von einer Seele Besitz, die erkannt hat, wer ihr Vorvater ist, und sie kann nicht mehr vom Guten abfallen. Dies, mein Sohn, dies soll das Ziel der Frömmigkeit sein; wenn du das erreichst, wirst du gut leben und glücklich im Tode sein, weil deine Seele nicht darüber in Unwissenheit ist, wohin sie hinauffliegen muß. Dies ist der alleinige Weg zur Wahrheit, mein Sohn; ihn beschritten auch unsere Vorfahren, und auf ihm erlangten sie das Gute. Erhaben ist dieser Weg und eben, schwer zu gehen aber für die Seele, die noch im Körper weilt. Zuerst muß sie gegen sich selbst kämpfen und eine gewaltige Trennung herbeiführen und darf sich nur von dem einen Teil

beherrschen lassen. Denn es kommt zu einem Streit des einen gegen zwei, des einen, (des Geistes) der auf der Flucht ist, und der beiden anderen (Leib und Tierseele), die nach unten herabziehen; zu großem Zwist und Kampf gegeneinander kommt es unter ihnen, da der eine fliehen will und die anderen sich bemühen, ihn zurückzuhalten. Der Sieg wirkt sich auf beiden Seiten ganz verschieden aus: der eine Teil strebt zum Guten, die anderen siedeln sich beim Schlechten an. Der eine sehnt sich nach Befreiung, die anderen sind mit Knechtschaft zufrieden. Und wenn die zwei Teile besiegt werden, bleiben sie ganz für sich, allein gelassen sogar von dem herrschenden Teil. Wenn aber der eine Teil besiegt wird, wird er von den zwei mit- und fortgerissen und wird im Leben hier bestraft. Diese Worte, mein Sohn, geleiten auf dem Weg, der dorthin führt. Zuerst mußt du, mein Sohn, deinen Körper vor seinem Ende verlassen, den Sieg davontragen in einem Leben, in dem es Kämpfe auszufechten gilt, und wenn du gesiegt hast, aufsteigen." ... (Aus dem Corpus Hermeticum. Eine Sammlung von Schriften, die vom 1. Jahrhundert vor, bis zum 4. Jahrhundert nach Christus in Ägypten entstanden sind, als eine Art letzter Niederschlag der ägyptischen Esoterik.)

Wer nur das Tierische im Menschen sieht und verstehen kann, wird dieses Tierische immer mehr mit der Menschenwürde und Freiheit identifizieren wollen. Er wird irgendwann alle geistigen Ideale – die dem Menschen in Wahrheit erst seine Würde und Freiheit geben – als unmenschlich oder unreal verurteilen und eines Tages sogar bekämpfen. Alles, was sich gegen das Tierische im Menschen stellen oder behaupten will, wird von ihm dann als Lüge oder sogar Gefahr angesehen werden. Wenn der Hund die Welt nach seinen Neigungen und seinem Weltbild gestalten dürfte, sie sähe sicher lustig aus; wir Menschen könnten darin jedenfalls *nicht* existieren. Bewusste und unbewusste Geist- und Idealhasser wollen diese Hundewelt heute ganz energisch erschaffen. Man überbietet sich hierin ständig begeistert gegenseitig. Erst neulich habe ich aus dem Fernsehen wieder lernen dürfen, dass wir nicht bloß vom Affen abstammen, sondern dass wir alle Affen *sind*. Und vor allem ist es natürlich so herum, und nicht dass Affen dann vielleicht primitive Menschen wären, denn so gefällt es diesen Damen und Herren der Wissenschaft eben besser. In den

weltweiten materialistisch-wissenschaftlichen Bemühungen, den Menschen vollkommen zum Tier zu erklären, liegt eine der größten Bedrohungen für die Menschheit und Menschlichkeit, weil es längst nicht mehr bloß materialistische Theorien sind, sondern diese Hunde- und Affenbeglucker großflächig damit begonnen haben, nach ihrem Wollen und Wesen die Welt und Realität zu gestalten. Die Tierwelt wird so das Muster allen menschlichen Lebens und Wertes. *Sozialdarwinismus* ist längst gesellschaftliche Realität geworden, und Raum zur Menschwerdung ist immer weniger vorhanden. Das große Problem unseres von Mammon beherrschten Zeitalters ist, dass es in seinen Repräsentanten unentwegt versucht, aus der leeren "Vernunft des Materialismus" heraus menschliche Gesellschaften zu begründen. Seit einiger Zeit schon versuchen dies die unterschiedlich veranlagten Materialisten, und jede Generation glaubt aufs neue an diese Illusion. Dies ist aber gar nicht möglich, denn der Materialismus ist ***an sich*** unmenschlich und kann keine menschliche oder soziale Gesellschaft hervorbringen; egal wie schön und intelligent er sich auch verpackt und verbiegt. Die Lebewesen auf Erden benutzen fast alle dasselbe physische Modell, welches sie sich innerhalb der Evolution entsprechend ihres Geistwesens umgestalten oder anpassen. Deshalb gibt es die bekannten *physischen* Verwandtschaften. Selbst beim Goldfisch können wir dieselben Organe finden, die auch der Mensch hat. Deshalb ist der Mensch aber sicher kein Goldfisch. Für die eingangs erwähnten geistig-qualitativen Unterschiede der Wesenheiten der Erde hat der moderne Mensch scheinbar jegliche Wahrnehmung verloren; deshalb ist der Mensch nun ein Affe und sein Schöpfer oder Vater ist das Tier (666) usw. -

Materialistische Weltanschauungen machen den Menschen und die Kultur krank, sie züchten die unterschiedlichsten Geisteskrankheiten, Schrullen und asozialen Instinkte heran. Unwahre und tote Ideen sind schädlicher als verdorbenes Essen, denn sie töten sukzessiv die Seele und den Geist. *Unsere Gedanken sind nämlich in Wahrheit niemals zollfrei! Wir*

zahlen sogar einen sehr hohen Zoll für materialistisches Denken und Leben. -

*

Und da gibt es nun seit ein paar Jahrzehnten diese Anthroposophie. Was ist und will sie eigentlich? - Möchte man grundsätzlich wissen ob Anthroposophie etwas für einen sein kann, dann sollte man sich als Erstes die Frage stellen: Bin ich ein Mensch, der sich überhaupt vorstellen kann, dass es wenigstens theoretisch andere Menschen geben könnte, die etwas begreifen oder wissen, was ich momentan noch nicht begreifen kann oder weiß? Ist es mir grundsätzlich möglich, mir Menschen zu denken mit einem anderen Bewusstsein, einer anders gearteten oder weiterentwickelten Intelligenz, die vielleicht sogar Dinge wahrnehmen können, die ich selber nicht wahrnehmen kann, die geistige Wesen sehen und begreifen können, wie wir Stühle, Tische, Blumen oder Wolken sehen und begreifen, oder ist mir all dies eben ganz undenkbar und bin ich im Grunde der Überzeugung, dass es nur *mein* Bewusstsein gibt, ich selber also das einzig gültige und mögliche Maß der Dinge und des Wissens oder Erkennens bin? Dies wäre dann der oben erwähnte Standpunkt des absoluten (luziferischen) Egos, das sich selbst nicht überwinden kann und will. Wenn man unbefangen nachdenkt, dann gibt es keinen berechtigten Grund für dieses Dogma des Ichs, obwohl es die am meisten verbreitete Haltung in unserer Zeit ist. Schon beim begrifflichen Denken wird man feststellen, dass sehr viele Menschen aus Mangel an Begriffsvermögen vieles nicht begreifen können, was deswegen aber sicher nicht weniger wahr ist. Man wird zudem finden können, dass, wenn schöne Bildung und ein moralisches Gemüt zusammenkommen, nicht selten Religiösität oder zumindest Offenheit für die Idee des Übersinnlichen angetroffen werden kann. Ein kraftvolles, produktives und selbstständiges Denken wird nie größere Schwierigkeiten mit der Idee eines Eingeweihten haben, da lebendiges Denken bereits an der Pforte zur Geistwelt steht und diese bloß noch aufstoßen muss.

... *Die Geisterwelt ist nicht verschlossen,
Dein Sinn ist zu, Dein Herz ist tot! ...*
(Goethe Faust)

Wie ich in meinem >[Agnostizismus-Aufsatz](#)< angerissen habe, unterscheiden sich die Menschen heute - in den verschiedensten Abstufungen, Farben und Schattierungen - vor allem auf zwei Arten; einmal in *Agnostiker*, die kein Organ für das Spirituelle, die höhere Vernunft und Wahrheit haben, und in *agnostische* Seelen, die dafür auf die eine oder andere Art Verstehen entwickeln können. Der allgemeine Geisteshass geht in unserer Zeit teilweise bereits so weit, dass manche regelrechte Anfälle bekommen, wenn du es überhaupt nur wagst, einen moralischen Ton anzuschlagen. Ich kannte jemanden, bei dem der verborgene Agnostizismus so weit ging, dass er mir ganz stolz erzählte, als ich ihm ein gutes Buch von *Karl Heyer* mitgeben wollte, dass er in seiner Jugend irgendwann für sich beschlossen habe, niemals wieder ein Buch anzufassen; was einer selbst verhängten geistigen Todesstrafe gleichkommt. Welcher "Schelm" ihm das wohl wieder eingetrichtert hat!? ... Es ist schon seltsam, was manche Menschen als gute Ideen empfinden. Es gibt bereits lustige Naturen - ich hab solche selber getroffen - die *jede* geistige Schrift als "Manipulation" ihrer freien Gedanken empfinden. So jemand sollte sich dann unbedingt vor jeder Schule in Acht nehmen und sich bloß nicht vom Lehrer mit dem Einmaleins "*manipulieren*" lassen. Denn nach dieser Logik ist selbstverständlich jegliche Bildung ungesunde Manipulation unseres natürlichen Zustandes usw.: "*We don't need no education!*" (Pink Floyd). Wer heute weise und frei sein will, flieht also alle Bildung. Ein anderer Bekannter von mir – der gerne Marvell Comics las – sagte mir einmal: „*Bevor ich Goethe lese, schreibe ich lieber meine eigenen Gedichte!*“ ... Bei dieser selbstverliebten Haltung werden diese dann sicher auch entsprechend sein! Wer nie einen wirklichen Dichter erlebt hat, dem ist Dichtung kaum mehr, als geschickter rhythmisch-mechanischer Gleichklang von Worten, was natürlich jeder leisten kann; ganz so, als wäre es eben nicht der *Ausnahme-*

Geist, der den wirklichen Dichter ausmacht. Der echte Dichter ver-*dichtet* Geist zum Wort und sucht den Reim zum Gedanken; der Hobby- und Freizeit-Dichter sucht mechanisch den dürftigen Gedanken zum Reim. Es gibt in unserer Zeit die fantastischsten Auswüchse des allgemeinen Geisthasses oder Geistunwillens, und bekanntlich Massen von Gegnern, und eine entsprechend uferlose Fülle an Schriften gegen die Anthroposophie und die Person Rudolf Steiners. Viele kann man in ihrer Geistlosigkeit kaum ernst nehmen, andere sind auf den ersten Blick schon überzeugender. Ich habe neulich erst wieder im Internet einen Text gelesen, der lautete: „*Vorsicht Anthroposophie! Zwei Aussteiger und ehemalige Anthroposophen setzen sich kritisch mit der Anthroposophie auseinander*“. ... Man fühlt sich hier sogar dazu bewogen, vor der Anthroposophie warnen zu müssen; und wir sind selbstverständlich alle überzeugt davon, dass dies nur aus aufrichtiger Sorge um die Menschheit und dem allerbesten Willen geschieht! Auffallend ist bei der Art, *wie* Sätze von solchen Gegnern oft und gerne gebildet werden, dass sich Anthroposophie-Gegner immer "*kritisch*" also "*denkend*" mit ihr auseinandersetzen, während Bekenner gerne als "*Anhänger*" oder "*Jünger*" bezeichnet werden; ganz so, als würde die Tatsache, dass man eine positive oder bejahende Haltung zur Anthroposophie hat, ganz notwendig eine kritische Auseinandersetzung ausschließen. Aber vor allem mit der weit verbreiteten Neigung, Anthroposophen als "*Jünger*" Rudolf Steiners zu betiteln - was ich zu meinem Erstaunen sogar in dem >philosophischen Wörterbuch im Alfred-Kröner-Verlag< gefunden habe unter der Worterklärung 'Anthroposophie' - unterschiebt man Rudolf Steiner unterschwellig eine Messias-Rolle, die er sich selber niemals angemaßt hat. *Jünger* hatte *Jesus Christus*, und Rudolf Steiner hat sein Leben lang vor allem auf diesen Jesus Christus als Zentralgestalt der Menschheitsevolution hingewiesen. Er war also in erste Linie selber ein Jünger des Christus und Evangeliums. Das heimlich Verlogene bei solchen Satzformulierungen von Gegnern (oder auch bloß unbewussten Agnostikern) ist, dass man den

Menschen auf diese Art Sand in die Augen streut und ihnen gewisse Vorurteile unterschwellig im Vorfeld einsuggeriert. Hier eben diese, dass man als '*moralisch gesunder*' und '*denkender*' Mensch, der natürlich '*kritisch*' sein will, ganz klar nur zu einer Ablehnung der Anthroposophie kommen könne und dass Rudolf Steiner sich selber als eine Art Christus oder Messias angesehen hätte, was jedes gesunde christliche Empfinden immer abstoßen wird (und sollte). Auch die oft als Argumentationsmaterial vorgebrachte Tatsache, als Gegner einmal Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft gewesen zu sein, klingt zwar immer recht überzeugend - man war ja dann selber einmal Anthroposoph, nicht wahr?! Man kann Anthroposophie also dann doch wohl beurteilen! Man hat sie ja im "*Inneren*" kennen gelernt und durchschaut usw. und kann man sich denn bitte gutwilliger mit etwas auseinandersetzen, als dass man sogar selber einmal dazugehörte und Mitglied war?! - Dies besagt aber in Wahrheit erst einmal gar nichts weiter, als dass man gewisse Gebäude von innen gesehen, und in das eine oder andere mehr oder weniger attraktive Mitglieder-Gesicht geschaut hat. Die Mitgliedschaft in der anthroposophischen Gesellschaft hilft zum Begreifen der Sache rein gar nichts; damit ist man ganz sicher noch lange nicht automatisch ins Innere oder in die Wahrheit (oder Unwahrheit) der Anthroposophie eingedrungen. Es gab Tausende Mitglieder, die selbst nach Aussagen Rudolf Steiners damals keine wirklichen Anthroposophen waren (er sprach zu seinen Lebzeiten schon von 80% der Mitglieder, die eigentlich seine Gegner seien), weil sie eben nicht aufrichtig nach Wahrheit suchten und keine Christen waren, und die die seltsamsten Gründe für ihre Mitgliedschaften hatten (und haben). Dies alles ist eben überhaupt nicht von Bedeutung. Man kann das Allermeiste an Gegnerschaft tatsächlich oft recht leicht widerlegen. Ohne irgendwie großkotzig klingen zu wollen - denn selbstverständlich wünscht man sich der Anthroposophie *keine* Gegner - möchte man trotzdem manchmal fast schon den Wunsch aussprechen – wenn's denn schon sein muss - wenigstens *ernsthaftere* Gegner zu bekommen, die einem dann

zumindest eine Herausforderung sein können zum immer wieder erneuten Prüfen der eigenen Erkenntnisse und – wenn diese dann wirklich fundiert und beständig sind und genug Substanz haben, um alles auch überleben zu können – zum Stählen derselben. Ernüchternd vieles ist einfach nur unglaublich dumm und verlogen. Da werden auf die billigste Art und Weise Lügen und eine willkürlich entstellte Anthroposophie unter die Leute gebracht. Es ärgert einen oft gerade diese so leicht zu durchschauende Billigkeit vieler Agitatoren, mit der sie sich ernsthaft an einen Geist wie Rudolf Steiner wagen. Aber um Widerlegungen geht es mir hier jetzt eigentlich weniger; es soll vor allem auch etwas Positives gegeben werden denen, die ein ernsthaftes Suchen nach spiritueller Wahrheit bewegt. Denn Gegner zu sein, heißt erst mal nicht viel mehr, als nichts mit Anthroposophie anfangen zu können, oder in ihr vielleicht auch einfach nur nicht das gefunden zu haben, was man persönlich sucht. Nicht wenige Menschen suchen heute im Grunde doch überall bloß sich selber; und wenn andere von Anthroposophie begeistert sind, dann können diese vielleicht unter Umständen einfach nur mehr in ihr erkennen und aus ihr ziehen, ohne deshalb zwingend dümmel, sektiererisch-hirngewaschener oder unkritischer sein zu müssen. Viele sogenannte "ehemalige Anthroposophen" kommen selber moralisch nur nirgendwo hin mit der Geisteswissenschaft, sie sind unfähig dazu, das geschenkte Geistesgut fruchtbringend umzusetzen, es kommen bei ihnen nur faule Früchte zum Vorschein, und dann wenden sie sich gegen die Anthroposophie und Rudolf Steiner. Es ist sicher keine Sünde Anthroposophie *ehrlich* abzulehnen. Und natürlich ist auch nicht jede Gegnerschaft immer verlogen oder dumm. Es gibt Menschen, die sich durchaus bemühen, aber ihr Denken nicht genügend spiritualisieren können, denen es bei aller Mühe nicht gelingt, wirklich loszukommen vom Gewohnten, und die dabei trotzdem ganz aufrichtig sind. Es ist deshalb auch ganz sicher nicht jeder notwendig ein schlechter Mensch, der mit Anthroposophie nichts anfangen kann. Sie zu finden und abzulehnen ist zwar eine große Lebenstragik - die einem im Nachtodlichen möglicherweise unangenehm

aufstoßen wird - aber wie man sich selber zu Ihr verhält und stellen möchte, bleibt immer eine ganz persönliche Angelegenheit und steht jedem selbstverständlich vollkommen frei. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, dass eine *verlogene* Ablehnung mich nicht von dem verdorbenen Charakter eines Menschen überzeugt; aber ebenso würde ich lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich einen Menschen als Person ernst nehmen kann, der *aufrichtig* aus dem Material seiner Vernunft heraus eigentlich dazu kommen muss, Anthroposophie abzulehnen, sie dann aber wohlmöglich dennoch äußerlich annimmt, bloß weil z. B. *ich* sie empfehle. Unaufrichtige und verlogene Propaganda gegen Rudolf Steiner ist was sie ist: *ein übler Verrat an der Wahrheit*. Aber wenn eine Ablehnung aufrichtig ist, komme ich persönlich - und auch die Anthroposophie als solche - damit wesentlich besser klar, als mit verlogener Propaganda für Rudolf Steiner. Ehrliche Gegner schaden der Wahrheit nie, unaufrichtige und unmoralische (scheinbare) Anhänger *immer*. Es sind tatsächlich ausschließlich Ehrlichkeit und ein selbstständiges produktives Denken, was es braucht zur Anthroposophie, und wenn es dann nicht funkt, hat man meiner Ansicht nach seine Schuldigkeit vorerst getan. Ich selber mache aus Überzeugung natürlich auch eine gewisse Propaganda für Rudolf Steiner, genauso wie es Gegner gegen ihn tun. Doch alles, was dies am Ende für Außenstehende besagt ist, dass es Menschen gibt, die eine ablehnende, und solche, die eine annehmende Haltung dazu einnehmen möchten. Weder von der einen, noch von der anderen Seite sollte man sich dabei im Voraus beeinflussen lassen, sondern einzig seinem eigenen Wahrheitsempfinden und seiner unbefangenen Vernunft folgen. Man sollte sich vorurteilslos selber **mit Rudolf Steiners eigenen Schriften** gründlich(!) auseinandersetzen (*und nicht mit dem, was durch andere Geister gefiltert und gefärbt ist*); immer vorausgesetzt, man möchte ernsthaft wissen, wovon die Rede ist. Und obwohl es heute überall als modern und clever gilt, mit einer zersetzend negativen Haltung allem und jedem zu begegnen – eine Unart, die man bekanntlich auch gerne "kritisch" nennt –

sollte man in Wahrheit bei allem immer mit gutem Willen an die Arbeit und Sache gehen, sonst kann ich eben zu keinem objektiven Urteil kommen. Will ich etwas wirklich erkennen, muss ich mich einer Sache schon unbefangen öffnen wollen, sonst bleibt sie mir eben verschlossen. Und ob ich etwas verneine oder bejahe, wird letztendlich immer davon abhängen, was für ein Mensch ich bin. Und dies ist es erstmal auch, was meine Haltung zur Anthroposophie offenlegt. Und es ist dabei vorerst sogar ganz unabhängig davon, ob ich es bei ihr mit Wahrheit oder Lüge zu tun habe, denn mir selber kann ich nicht entfliehen, ich bin, was ich bin, ich habe nur *meinen* Verstand, *mein* Herz und *meine* Vernunft zum Urteil und ansonsten werde ich auf Gott vertrauen müssen und sowieso früher oder später immer dort landen, wo ich hingehöre. Ich habe mir selber schon oft gesagt, weil mir vieles an Gegnerschaft einfach absolut unverständlich ist: *Vielleicht gibt es ja schlichtweg Menschen, die tatsächlich gar nicht auf christliche Wahrheit und ein freies moralisches Ich ausgelegt sind?* Es ist mir oft derart unbegreiflich, wie man sich gegen etwas nach meinem Empfinden so Wundervolles, wie die Anthroposophie Rudolf Steiners wirklich wenden kann anders, als entweder total verlogen, *oder weil man eben zu einem vollkommen anderen Schlag Mensch gehört, der dort einfach nicht hingehört oder zu zuhause ist.* Es gibt für mich nichts Schöneres, als die Gestalt des Jesus Christus und seine ihn beleuchtende und verkündende Anthroposophie. Alles, was ich bin, jede Faser meines Wesens jubelt bei den Worten Rudolf Steiners, mein Herz schlägt Freudensaltos, während dagegen Andere nicht müde werden, hasserfüllt jedes Wort anzugreifen und so zu verdrehen oder zu entstellen, dass sie es kritisieren und verderben können. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass ein ehrlicher und seelisch lebendiger Mensch Rudolf Steiner komplett und in allem ablehnen wird. *Denn Rudolf Steiners Geist ist wahrhaftig!* Ich kann mir denken, dass man Teile seiner Ausführungen nicht vertragen oder verstehen kann und erst mal vielleicht ablehnt, das kennt mancher Anthroposoph selber ganz gut, vor allem aus seinen Anfangsjahren. Dies liegt am

Ungewohnten und daran, dass alles unsanft mit den vom Zeitgeist antrainierten Vorurteilen kollidiert; und auch an der spirituellen Überfülle, mit der man es urplötzlich zu tun hat. Aber eine grundsätzliche und vor allem *hasserfüllte* Ablehnung ist mir immer sofort verdächtig, da ich mittlerweile fast alles von Rudolf Steiner gelesen habe, und mir deshalb in aller Bescheidenheit ein eigenes Urteil über seinen Geist und seine Moralität gebildet habe. (Nicht dahingehend, dass ich mir anmaße, Rudolf Steiner wirklich "fassen" zu können, ich fasse Rudolf Steiner ganz bestimmt nicht. Sondern dahingehend, dass ich ihn sehr ernst nehme und ihm mittlerweile auch tief vertraue.) Wie ich an anderer Stelle bereits gesagt habe: Anthroposophie ist keine fertige Weltanschauung, sondern ein ehrlicher und äußerst kompetenter Versuch, uns modernen Menschen wieder einen Weg zum Geist und zum Verstehen des Christus zu ermöglichen. Und man versteht sie nie verkehrt, wenn man sie vor allem als eine ***idealistische Gesinnung zum Leben und zum Menschen und seiner Wahrheitsfähigkeit begreift***; viel eher, als dass sie eine fertige Lehre ist. Als Lehre und in manchen ihrer Resultate mag sie ja vielleicht sogar Fehler beinhalten, aber wovor hat man dabei denn Angst? Wenn man wirklich Vertrauen in die Wahrheit und den Menschen hat, braucht man sich vor nichts zu fürchten; Fehler werden sich berichtigen, und ist etwas gar Lüge, wird die Wahrheit diese Lüge irgendwann besiegen. -

Im Zusammenhang mit der zu Lebzeiten Rudolf Steiners bereits sehr heftigen, und vor allem extrem hässlichen Gegnerschaft, sagte er 1920 einmal:

... Menschenwerk ist ja selbstverständlich auch diese Anthroposophie. Und würde sie Irrtum sein, was mir unerklärlich wäre, dann weiß ich, daß im Weltenall die Wahrheit allein den Sieg davon tragen wird. Dann wird die entgegengesetzte Wahrheit, aber eben nur die entgegengesetzte Wahrheit über den hiesigen Irrtum siegen, und dann, dann würde die Anthroposophie ihr verdientes Schicksal finden, denn Irrtümer können niemals dauernde Siege erringen. Deshalb könnte Anthroposophie, wenn sie ein Irrtum wäre, der Wahrheit nichts

anhaben, sie würde widerlegt werden. Ist sie aber die Wahrheit, dann mögen auf einige Zeit und vielleicht ziemlich lange durch Verfolgung von Personen diejenigen ihr Ziel erreichen, die solches wagen, wie ich heute charakterisieren mußte. Auf die Dauer aber, meine sehr verehrten Anwesenden, werden die Weltengesetze doch nicht anders sprechen als so, daß zuletzt die Wahrheit siegen muß, nicht die Unwahrheit. ...

Dies ist eine Haltung, die mich überzeugt; hier sprechen wirklicher Mut und echtes Vertrauen in Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Und die Wut vieler Steiner-Gegner zeigt uns vor allem ihren Unglauben an Wahrheit. Sie haben vor allem *Angst* vor Anthroposophie; und sie ist ja auch etwas Gewaltiges, das uns leicht überfordern oder einschüchtern kann. Anthroposophie ist vielen einfach zu neu, zu anders, zu viel, sie ist mehr, als sie vertragen können. In anderen, weniger materialistischen Zeiten, hätte sie in Windeseile die Kultur mächtig vorgebracht, die Menschen hätten sie in viel größerem Umfang erkannt, ergriffen und genutzt, als dies heute der Fall ist. *Wir* machen Sie hingegen meistens bloß noch krank und unfruchtbar. Man kann es in gewisser Weise, im Hinblick auf unsere schwierigen Zeiten ja ab und zu in Grenzen verstehen, und doch frage ich mich bei gewissen Gegnern immer wieder, gerade wenn sie ganz besonders verlogen und giftig zu Werke gehen: *Wovor habt ihr eigentlich solche Angst? Viel Vertrauen in die Wahrheit **könnt** ihr nicht haben, denn sonst würdet ihr euch anders verhalten.* Man sollte in sein Organ für Wahrheit ruhig einmal etwas Vertrauen setzen! Das ist zwar nicht sehr katholisch und die Zeugen-Jehovas schreien da sofort: Sünde! Aber es wäre doch vielleicht mal einen Versuch wert! Dass der Mensch nicht ewig bei seinen Gefühlen stehen bleiben darf, dass er mit seinem bloßen Gefühl für Wahrheit auf die Dauer sicher nicht ausreicht, habe ich oft genug, vor allem in meinem *>Agnostizismus-Aufsatz<* angedeutet. Trotzdem ist das Gefühl - wenn es nicht bloß ein Kind unseres Egoismus ist - auch für Wahrheiten, die man vielleicht mit dem Verstand noch nicht ganz fassen kann, das

Erste zur Anthroposophie und ein ganz wichtiges und wertvolles Startkapital. Und man sollte unbedingt aufpassen, sich dieses moralische Gefühl, diesen Instinkt für die Wahrheit nicht verderben zu lassen. Rudolf Steiner sagte im Vortrag über das Markus-Evangelium, GA 124, Berlin 14. Oktober 1910:

... Nun könnte man die Frage aufwerfen: Warum erscheinen denn vielen die spirituellen Wahrheiten einleuchtend, richtig, trotzdem sie gar nicht in Betracht ziehen, wie wenig sie in der Lage sind, dasjenige, was von dem geistigen Gipfel aus gesagt wird, an dem zu prüfen, was sie selber im alltäglichen Leben sehen? - Das kommt davon her, daß die menschliche Seele tatsächlich nicht auf Unwahrheit, sondern auf Wahrheit angelegt ist, so angelegt ist, daß sie es gleichsam instinktiv empfindet, wenn irgendeine Wahrheit ausgesprochen wird. Ein Gefühl ist vorhanden für die Wahrheit. Man soll nicht verkennen, daß dieses Gefühl für die Wahrheit, dieser unbefangene Wahrheitssinn der Seele einen unendlichen Wert hat. ...⁽⁵⁾

Und in GA 147, Berlin 21.8.1917: *... Vernunft: es ist leicht sie anzuklagen! Man kann vieles gegen sie sagen, kann sagen, daß sie die Wahrheit nicht findet. Allein nur die Vernunft anklagen, heißt eben nicht tief genug in die Sache eindringen. Würde man tiefer eindringen, so würde man wissen, daß nur derjenige Vernunftgebrauch von der Wahrheit abführt, der von Ahriman durchdrungen ist, wie auch derjenige Glaubensgebrauch von der Wahrheit abführen kann, der von Luzifer durchdrungen ist. Der Glaube kann von Luzifer, die Vernunft von Ahriman durchdrungen werden. Aber weder Glaube noch Vernunft sind an sich zur Unwahrheit oder zum Irrtum führend; denn sie sind, wenn wir im religiösen Sinne sprechen wollen, menschliche Gottesgaben. Wandeln sie auf richtigen Wegen, so führen sie zur Wahrheit, nicht zu Irrtum und Unwahrheit. ...*

Man wird eine nicht mehr abstrakte, sondern dem Leben verwandtere Form der Logik und Wahrheitsfähigkeit entwickeln müssen und sich mit der Idee anfreunden lernen, gewisse Wahrheiten vielleicht sogar über Jahre hinweg erst einmal *wachsen* zu lassen wie ein lebendiges Wesen, um sie, wenn sie

dann 'erwachsener' geworden sind, erst wirklich erkennen zu können. Nicht das Leben soll sich unseren heute viel zu philiströsen, starren, engen Begriffen unterwerfen, sondern unsere Begriffe müssen wieder lebendig und weit werden und sich *dem Leben* anpassen, indem wir sie entsprechend beweglich machen. Das Leben selbst muss die Begriffe gestalten, wenn wir es wirklich begreifen wollen. Philiströses Denken vertrocknet die Seele, macht den Menschen leer und erkenntnisunfähig, und besonders Moralisches kann es dann immer weniger fassen, weshalb unsere moderne Wissenschaftlichkeit - die bezeichnenderweise heute gerade immer gerne "nüchtern" (also herzlos) bei allem sein will und diese Nüchternheit (Herzlosigkeit) als ganz besonderen Verdienst anpreist - nicht bloß fern von allem moralischen Leben bleibt, sondern immer mehr sogar direkt *unmoralisch* ist und dem Antichristlichen dient. Das Ausklammern oder Abwerten der Intelligenz des Herzens ist das Ausschalten der Seele durch den sinnlichen Verstand; dies führt zu Materialismus und Agnostizismus. Besonders verblüffend ist diese Entwicklung auf religiösem Gebiet, wo mittlerweile sogar sogenannte "Christen" sich öffentlich ohne rot dabei zu werden "intellektuell" von manchen Inhalten der Evangelien distanzieren, und jetzt selbst ihre Religion ganz "nüchtern" betrachten wollen. Und dabei meinen sie, ganz besonders weit fortgeschritten zu sein in ihrer Bildung, wenn sie so ihr Herz ausschalten. Herzensdummheit- oder Taubheit ist modernen Menschen nicht halb so peinlich, wie es intellektuelle Defizite sind. Das Wichtigste ist uns unser abstrakter Kopf, der trockene, kluge, nüchterne Intellekt. Es wird sicher einst Menschen in der Zukunft ein großes Rätsel aufgeben, wie es eine Menschheit geben konnte, der das inhaltliche Reduzieren, das radikal Einseitig- und Totmachen ihrer Erkenntniskräfte- und Fähigkeiten als Fortschritt und besserer Weg zur Wahrheit erschienen ist. Christus *kann* abstrakt und von außen betrachtet gar nicht begriffen werden, weil er nur im Menschen wahr, nur durch das Hellsehen⁽⁶⁾ und das *spiritualisierte* Denken, durch seine moralische *Verwirklichung in uns* selber

erkannt werden kann als in und von uns geborener >Sohn des Menschen<. Moral ist überhaupt ganz unlogisch und irrational; und was nüchternem Verstand schnell zuwider, ist der entwickelteren Vernunft gerne mal heilig. -

*

Aber kehren wir dies alles doch ruhig einmal um. Vielleicht *ist* Anthroposophie ja eine raffinierte teuflische Lüge, und vielleicht bin ich ja der Lüge gnadenlos verfallen, weil ich selbst durch und durch verlogen bin? Das beunruhigt mich dann aber auch nicht sonderlich, denn dann *kann* ich gar nicht anders sein, dann hat Gott mich so geschaffen, dann ist Lüge *meine* Wahrheit, dann liebe ich tief inniglich diese Lüge und ich müsste für das herrliche Wesen, welches Rudolf Steiner als den Christus immer wieder charakterisiert, erst noch den richtigen Namen finden, denn nur *dieses* verehere, bewundere, verstehe und liebe ich, und nur so will ich Christ sein! *Aber ich weiß tatsächlich ganz sicher, dass es Christus ist! Es kann gar nicht anders sein!* Denn ich *verstehe* immer besser, ich *weiß*, ich *erkenne*: Es ist dasselbe wundervolle Wesen, das ich auch in den Evangelien wiederfinde. –

Es wird immer wieder, vor allem von Gegnern aus Kirchenkreisen behauptet, die Anthroposophie stehe und falle mit der *Autorität* Rudolf Steiners und alles sei bloß auf Suggestionen aufgebaut, die Steiner-Anhänger nur nicht durchschauen würden, weil sie nicht selber denken wollen etc. (*Ein Urteil, das im Grunde auch nur dann gefällt werden kann, wenn man glaubt, es gibt entweder keine Urteilsfähigkeit des Menschen über Spirituelles, oder alle Anthroposophen seien Idioten*). Mal abgesehen davon, dass ich persönlich nie viel auf Autoritäten gegeben habe, es sei denn, sie haben *moralisch* etwas zu bieten, forderte Rudolf Steiner von seinen Schülern immer wieder das genaue Gegenteil:

... Schlecht wäre es für die Geisteswissenschaft, wenn derjenige, der noch nicht in das geistige Gebiet hineinschauen kann, auf blinden

Glauben hin annehmen müßte dasjenige, was gesagt wird. Ich bitte Sie und habe Sie gebeten in Berlin, nichts auf Autorität und Glauben hinzunehmen, was ich jemals gesagt habe oder sagen werde. Es gibt, auch bevor der Mensch die hellseherische Stufe erreicht, die Möglichkeit, dasjenige zu prüfen, was aus hellseherischer Beobachtung heraus gewonnen wird. Was ich je gesagt habe über Zarathustra und Jesus von Nazareth, über Hermes und Moses, über Odin und Thor, über den Christus Jesus selber, ich bitte Sie nicht, es zu glauben und meine Worte auf Autorität hin anzunehmen. Ich bitte Sie, sich abzugewöhnen das Autoritätsprinzip; denn von Übel würde das Autoritätsprinzip für uns werden. Ich weiß aber ganz gewiß, wenn Sie anfangen, nachzudenken mit unbefangenen Wahrheitssinn, wenn Sie sagen: Das wird uns gesagt; prüfen wir die uns zugänglichen Urkunden, die Religions- und mythologischen Dokumente, prüfen wir, was uns sagt jegliche Naturwissenschaft, - so werden Sie die Richtigkeit des Gesagten einsehen. Nehmen Sie alles zu Hilfe, und je mehr Sie zu Hilfe nehmen können, desto besser. Ich bin unbesorgt. Was aus den Quellen des Rosenkreuzertums (Anthroposophie) heraus gesagt wird, Sie können es prüfen mit allen Mitteln. Prüfen Sie mit der materialistischen Kritik an den Evangelien, was ich über den Christus Jesus gesagt habe, prüfen Sie, was ich über Geschichte gesagt habe, an allen Quellen, die Ihnen zugänglich sind, prüfen Sie so genau als möglich mit den Mitteln, die Ihnen für den äußerlich-physischen Plan zu Gebote stehen! Ich bin überzeugt, je genauer Sie prüfen, um so mehr werden Sie das, was aus den Quellen des Rosenkreuzermysteriums (Anthroposophie) heraus gesagt wird, der Wahrheit entsprechend finden. Darauf rechne ich, daß die Mitteilungen, welche aus dem Rosenkreuzertum (Anthroposophie) heraus gemacht werden, nicht geglaubt, sondern geprüft werden, nicht oberflächlich, mit den oberflächlichen Methoden der gegenwärtigen Wissenschaft, sondern immer gewissenhafter und gewissenhafter. Nehmen Sie alles, was die neueste Natur Wissenschaft mit ihren neuesten Methoden Ihnen bieten kann, nehmen Sie alles, was die historischen oder religiösen Forschungen ergeben haben - ich bin unbesorgt. Je mehr Sie prüfen, desto mehr werden Sie bewahrheitet finden, was aus dieser Quelle heraus gesagt worden ist. Sie sollen nichts auf die Autorität hin annehmen. Das sind die besten Schüler der

Geist-Erkenntnis, die das, was gesagt wird, zunächst als Anregung empfangen und es dann in den Dienst des Lebens stellen, um es am Leben zu prüfen. Denn auch im Leben, auf jeder Stufe des Lebens, werden Sie prüfen können das, was aus den Quellen des Rosenkreuzertums (Anthroposophie) heraus gesagt wird. Fern liegt es der Gesinnung, die dieser Darstellung zugrunde liegt, ein Dogma hinzustellen und zu sagen: Dies oder jenes ist so und so und muß geglaubt werden. Prüfen Sie das an dem, was Ihnen jetzt schon an seelisch markigen und gesunden Menschen entgegentreten kann, und Sie werden das selbst bewahrheitet finden, was wie ein prophetischer Hinweis auf die zukünftige Christus-Offenbarung gesagt worden ist. Sie brauchen nur die Augen aufzumachen und unbefangen zu prüfen. Keine Anforderung an den Autoritätsglauben wird gestellt. Das ist eine Art Grundstimmung, die wie ein roter Faden alles geistige Empfangen durchdringen sollte. Also, ans Herz legen möchte ich Ihnen: Es ist nicht wahrhaft theosophisch (anthroposophisch), etwas als Dogma anzunehmen, weil es dieser oder jener gesagt hat; wahrhaft theosophisch ist es, sich anregen zu lassen aus der Geisteswissenschaft und das Empfangene im Leben zu prüfen. Da wird hinwegschwinden das, was eine wahrhaft theosophische Anschauung von irgendeiner Seite her färben könnte. Nicht orientalische, nicht okzidentalische Nuancen dürfen unsere Anschauungen färben. Der, welcher im rosenkreuzerischen (anthroposophischen) Sinne spricht, kennt nicht Orientalismus und nicht Okzidentalismus; für ihn sind beide gleich sympathisch. Er stellt allein aus der inneren Natur der Tatsachen die Wahrheit dar. ...

(Rudolf Steiner. Vortrag vom 17. Juni 1910. Die Mission einzelner Volksseelen. GA 121)

Doch auch wenn Rudolf Steiner dies ausschließlich so immer wieder von seinen Zuhörern forderte und erwartete, und er sein ganzes Leben nach diesem Grundsatz und nach dieser Gesinnung gelebt und gearbeitet hat, hindert dies seine Gegner nicht im Geringsten daran, das Gegenteil davon zu behaupten und zu verbreiten. Weil viele Menschen eben gar nicht glauben können, dass man über Übersinnliches urteilsfähig sein kann, weil sie als unheilbare Agnostiker nicht glauben *wollen*, dass Gott den Menschen Wahrheitsfähigkeit mitgegeben hat, können und *wollen* sie sich auch die Anthroposophie nur durch das

Autoritätsprinzip erklären, und wer anderes behauptet, der lügt oder macht sich etwas vor. Wie bereits erwähnt: alles läuft im Leben immer wieder darauf hinaus, *was für Menschen wir sind*. Wir können uns selber ja nicht entfliehen. Ich kann immer nur von *meinem* Erleben und Verstehen reden; aber ebenso auch Du nur, lieber Leser. Und vielleicht ist es für andere ja sogar richtig Anthroposophie abzulehnen, weil sie nicht von gleichem Gemüt und gleicher Gesinnung sind, *nicht des gleichen Geistes-Kind?* Als ich *Schopenhauer, Fichte, Schelling, Hegel* gelesen habe, fühlte ich mich sofort zuhause, ich konnte ihre aufrichtige Wahrheitssuche und ihre unerhörte Kraft des Denkens nur begeistert bewundern. Sie haben meine Jugendzeit unendlich bereichert und glücklich gemacht. Doch bei Rudolf Steiner war dieses Erlebnis noch um ein Vielfaches intensiver. Von ihm bin ich immer wieder, nach wie vor, in positivster Weise geradezu überwältigt! Nicht durch eine *unmenschliche* Geist-Gewalt, sondern durch die gewaltige Wahrhaftigkeit die dort spricht bin ich überwältigt, gerade weil sie so *menschlich* ist. Sicher, ich bin Christ geworden durch die Anthroposophie, aber genauso gut bloß deshalb Anthroposoph, weil ich schon als Christ oder besser gesagt: *nach Christus suchend* geboren wurde. Selbstverständlich liebe ich die Anthroposophie und diesen Rudolf Steiner, wie er immer mehr von sich reden machte am Anfang des 20. Jahrhunderts, und den ich nur noch aus seinen Schriften und von verblässenden Fotografien kennen lernen kann; es ist ganz sicher sehr viel Liebe dabei im Spiel; aber dessen schäme ich mich überhaupt nicht. Was für ein Gewinn soll es denn auch bitte sein, nur aus Mangel oder ohne Liebe erkennen zu wollen? Was soll daran bitte besser oder richtiger sein, nur *das* kalt zu vertreten, was man *nicht* liebt, also *nicht auch mit dem Herzen erkennt*. Meine Intelligenz, mein Verstand erkennen Rudolf Steiner schon auch ganz bestimmt - Anthroposophie ist ja tatsächlich und mit vollem Recht **Geisteswissenschaft** - aber ebenso erkennen Sie und Ihn mein Herz und meine Seele. Liebevoller Verehrung ist ganz bestimmt auch keine Schwäche oder Selbstaufgabe - das meinen gerade immer nur die Selbstverliebten - sondern

durchaus eine Tugend und heilsame moralische Kraft; sie verhilft zum besseren eigenen Selbst. Es ist ganz sicher auch eine *grundsätzliche* Frage dessen, was Liebe für uns ist? Von welchen Geistern lernen wir denn eher etwas Wahres über einen Menschen, von denen, die jemanden verachten und hassen und gar nicht verstehen wollen, oder von denen, die jemanden lieben und achten? Für den zeitgenössischen Dichter und Schriftsteller *Henry Miller* war Liebe nichts anderes, als ein "*Boogie Woogie der Hormone*", also eine "*mystifizierte-physisch-chemische-Reaktion*". Rudolf Steiner hingegen sagte, dass die Liebe uns überhaupt erst öffnet und befähigt, das Wahre und Schöne an einem anderen Menschen zu sehen und eben das zu erkennen, wofür andere gar kein Auge haben. Was die Meisten heute mit "Liebe" bezeichnen, ist der physische Zwang und Wahn der Sexualität, und *dieser* Trieb ist in der Tat blind. Aber das ist nicht Liebe! Wer nicht im Stande ist, dort zu verehren, wo Verehrung am Platze ist, der hat einen unreifen, oder gar keinen Charakter, denn er ist zu arrogant, um Großes und Schönes in anderen Menschen schätzen zu können; er ist blind dafür und sein Herz ist zu schwach, um es lieben zu können. Manche wollen es mir immer wieder zum Vorwurf machen, dass ich als Christ oder Künstler leidenschaftlich bei allem dabei bin. Sie meinen mich damit bei irgend etwas Unglaublichen oder Unreifen zu "*ertappen*". Sie gehören wahrscheinlich zu solchen Menschen, denen nur das wahr oder überzeugend ist, was das Herz nichts angeht. Ich finde dies sehr sonderbar, denn es sind für mich ausnahmslos immer gerade die Angelegenheiten interessant und glaubwürdig, die mit individueller Wahrhaftigkeit und persönlichem Herzblut geschaffen und gelebt sind. Alles wirklich Idealistische ist immer auch ganz persönlich, denn es gibt keine Ideale ohne den Idealisten, in dessen Seele sie Leben und Wirklichkeit haben. Wenn *Mel Gibson* z.B. erzählt, dass bei den Dreharbeiten von *>The Passion of Christ<* der Heilige Geist anwesend war, dann werde ich dem guten Mel immer sagen: *Er war und ist ganz unübersehbar anwesend in Deinem großen und kraftvollen Herzen!* -

Ich habe mich andernorts darüber ausgesprochen, wie weit das selbstständige Denken kommen kann, und das man überhaupt nichts bloß glauben braucht. Aber das Herz soll und muss natürlich immer dabei sein. Es braucht eben den **ganzen** Menschen zur Wahrheit, nicht bloß den Kopf. –

Aber treiben wir die Blasphemie am heiligen Tempel unserer modernen Bildung doch noch etwas weiter. Im Hinblick – nicht auf die heutige vergängliche Form der Anthroposophie, sondern bezogen auf die zentrale Bedeutung des *Christus Jesus* für die Menschheitsevolution und den christlichen Impuls, der hinter der Anthroposophie steht – sagte Rudolf Steiner bei einem Vortrag einmal die abschließenden Worte:

*... Aber selbst dann, wenn die Anthroposophie getötet würde, sie würde wieder aufstehen, denn sein muß sie doch, und eine Notwendigkeit ist sie doch. **Entweder gibt es eine Erdenzukunft oder keine. Die Erdenzukunft ist von der Anthroposophie unzertrennlich. Wenn diese keine Zukunft hat, dann erreicht die ganze Menschheit keine Zukunft.** ... (GA 255b)*

Man lasse diese Worte jetzt einmal einen Augenblick lang auf sich wirken. - Man wird feststellen: Es gibt hier nur zwei Möglichkeiten, sich zu dieser Aussage Rudolf Steiners zu stellen. Entweder war der Mann ernsthaft neben sich und größenwahnsinnig, seiner Anthroposophie *diese* enorme Bedeutung zuzuschreiben - und selbstverständlich sehen dies ganz genauso alle seine Gegner! - oder sie *ist* eben tatsächlich geistiges Christentum, und dann ist ihre Bedeutung und die Konsequenz aus ihrer Vernichtung auf Erden für jeden um Christus und den Erdensinn wissenden Menschen ganz genau die von Rudolf Steiner hier Beschriebene. Anthroposophie ist entweder ganz großer Wahnsinn, *oder die spirituelle Wahrheit und das Herz des Christentums: ein Evangelium-Christi unserer Zeit.* Und dann, lieber Leser, geht es um nichts Geringeres als darum, **ob der Heilige Geist der von Christus ausgeht noch Leben und Zukunft haben wird unter uns Menschen, oder eben nicht.** Und dann machen diese Worte Rudolf Steiners

extrem viel Sinn und ich mir persönlich im Hinblick auf die Stellung und den heutigen Zustand der Anthroposophie (auf Erden) ernsthafte Sorgen. Vor allem aber möchte ich nicht in der Haut derer stecken, die sich aus welchen Impulsen heraus auch immer dazu getrieben fühlen, öffentlich lästernd über Rudolf Steiner herzufallen. Sie laden damit möglicherweise schweres Karma auf sich. Meine persönliche Sache ist meine persönliche Sache, aber *öffentlich* gegen eine Erscheinung wie Rudolf Steiner zu agieren und damit richtungsgebenden Einfluss auf andere Menschen zu nehmen, ist etwas anderes und mit großer Verantwortung verbunden. Es wird seine Konsequenzen haben müssen, weil die Zeiten längst begonnen haben, wo Seelen verloren gehen und Iche unwiederbringlich verlöschen können durch den radikalen Materialismus und den daraus irgendwann notwendig folgenden Geistestod. Ahriman-Mammon lebt davon, Seelen zu verschlingen! Deshalb gibt es kaum eine größere Schuld, als teilzuhaben und mitzuarbeiten daran, eine mögliche Rettung für die nach dem Geist dürstenden Seelen den Menschen heute zu verbauen (Matthäus 18,6). Wenn es um die Frage des *Heiligen Geistes* geht, würde ich persönlich es mir gründlich überlegen, ob ich mich *öffentlich* lästernd dazu äußere. Mit solchen Worten ist ganz bestimmt nicht gewollt, Menschen billig einzuschüchtern, aber es soll unbedingt eine ernste Mahnung ans Gewissen und ein Gebot zur Vorsicht sein, sich nicht allzu voreilig und vorlaut zu versteigen im Verunglimpfen einer Erscheinung, wie Rudolf Steiner es war! Denn nicht alle Dinge des Lebens sind bloß ein Spiel. Wenn wir öffentlich Einfluss nehmen auf den geistigen Lebensweg anderer Menschen, tragen wir diese Menschen mit, *ihr* Karma wird *unser* Karma, man bildet mit ihnen ein geistiges Band, durch uns verursachtes Unglück, wird *unser* Unglück sein. Begibt man sich als Richter auf das Gebiet des Geistes, hört das Spielen auf und der Ernst beginnt. Auch Rudolf Steiner ging als Eingeweihter in seinem letzten Erdenleben am Ende an den Krankheiten und Sünden seiner Schüler zugrunde. Es ist ein ehernes karmisches Gesetz, für alles was man auf okkultem Gebiet bewirkt, voll verantwortlich zu sein. Nicht aus

irgendeiner Eitelkeit oder Albernheit heraus, sondern aus Wissen um die Erfordernisse der Zeit und aus aufrechter Liebe zur Menschheit, die in der Gottlosigkeit verloren und am seelischen Ersaufen im Agnostizismus ist, hat Rudolf Steiner uns, als ein in die Grals-Mysterien des Christentums Eingeweihter, wichtige Wahrheiten der spirituellen Menschheitsevolution wieder neu zugänglich gemacht und in moderner Form ausgesprochen, überzeugt davon, dass ohne solche die Kultur keinen Weg zum Guten mehr finden kann. Er hatte damit ganz sicher Recht und sein Tun war moralisch richtig; trotzdem musste er bitter dafür bezahlen. -

... Mögen von dieser oder jener Seite her noch soviel gefühlsmäßige oder logische Einwände gemacht werden, möge gesagt werden, daß es für unsere Zeit schwierig sein wird, daß größere Kreise solche Erkenntnisse annehmen, die zunächst doch nur hervorgehen können von einzelnen wenigen, die sich bis zu einem hohen Grade in die Möglichkeit versetzen, in die geistige Welt hineinzuschauen: das alles, was an solchen Einwendungen sogar scheinbar berechtigterweise kommen kann, will ja gar nichts besagen gegenüber der laut sprechenden Tatsache, daß ohne Annahme dessen, was hier anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft benannt wird, die Kultur der Menschheit in den Abgrund versinken muß, die Erdenarbeit Mächten zufallen muß, die ihre Weiterentwicklung im Weltall nicht mit der Menschheit verknüpfen werden. Es wird nicht anders gehen, als daß, wenn der Menschheit nach dieser Richtung Heil widerfahren soll, eine genügend große Anzahl von Menschen sich durchdringt mit dem, was eben versucht worden ist zu sagen. ...

(Rudolf Steiner. GA 195. Weltsilvester und Neujahrsgedanken. 3. Vortrag 28.12.1919.)

... Dein Reich komme, ...

heißt es im stärksten aller Mantren, dem *Vaterunser*; doch was ist *Sein* Reich, das nun kommen soll? Das *erste* Reich, ist das Reich des *Vaters*, das *zweite* Reich, ist das Reich des *Sohnes*, das mit Golgatha auf Erden begann, und das wahre *dritte* Reich ist das Reich des *Heiligen Geistes*. Das heißt konkret, dass nun ein viel geistigeres Begreifen des Mysteriums von Golgatha an der Zeit ist und beginnen soll. Rudolf Steiner sollte ein Führer

der Mitteleuropäer zu diesem tieferen Begreifen sein, Anthroposophie war eine große Prüfung auf unsere Reife und Freiheit, doch dieses Mitteleuropa *hat* bisher versagt und entschied sich für andere *"Führer"* in eine ahrimanische Hölle des Untergangs aller Menschlichkeit. Und eben dieser alte Wolf wartet - nach wie vor von den meisten Menschen unerkannt und unbesiegt - lauernd hinter den verschiedensten Hüllen und Masken der Neuzeit, um erneut los zuschlagen und alles wieder zu zerfleischen. In allen Ecken und Winkeln unserer Gesellschaft - *"die es so herrlich weit gebracht hat"* - wesen und schwellen die Zentren der neuen modernen Unmenschlichkeiten; und es braucht nur den richtigen Windbeutel, der geschickt hineinbläst, um das alte Feuer erneut zu entfachen, auf dass die Zeit des Wolfs wieder beginnt und die Stunde der Bösen wieder geschlagen hat. Und wieder werden die Vielen nicht verstehen, wie es hat geschehen können, weil sie einfach nicht verstehen *wollen*. –

Ein sehr guter Freund von mir, der mir durchaus ans Herz gewachsen ist, und dem ich deshalb seit Jahren immer mal wieder versuchte klar zu machen, welche Bedeutung Rudolf Steiner hat und was für eine große Chance Anthroposophie eigentlich für unser Leben darstellt, und der seinerseits ständig bemüht ist, mir zu beweisen, dass er dies eben nicht wirklich erkennen kann, sagte mir kürzlich: *„Wenn sich ein Meditierender hinsetzt und in sich Leere erzeugt, damit sich Gott in ihn hineinsenkt, und er sieht Licht, dann ist das mehr wert, als 300 Bücher von Rudolf Steiner zu lesen“*. Ich sagte dazu: *„Ganz im Gegenteil, mein Lieber! Wenn jemand tatsächlich 300 Bücher Rudolfs Steiners lebendig im Erlebnis gehabt hat, dann hat er **Bewusstseinsrealitäten** geschaffen, er hat sich Leben spendende Erkenntnisse erworben und zumindest Teile seiner Seele somit real verwandelt. Es wurde dann unter Umständen von ihm bereits wirkliches Manas entwickelt und ein reales Bewusstseinsband zu Christus aufgebaut; während Dein Meditierender, wenn er ohne ernsthafte Geist-Erkenntnis zu suchen bloß in sich hinein brütet, sich lediglich in sein eigenes Ego versenkt und eine*

*vornehm sich dünkende Seelenmasturbation betreibt. Was vermutest Du denn, warum Rudolf Steiner die Geisteswissenschaft überhaupt geschaffen hat? Nicht, dass ich behaupten will, dass ein tief in die christlichen Mysterien Eingeweihter die Zeiten besser deuten kann als wir! Aber vielleicht war es ja doch nicht bloß aus irgendeiner albernen Schrulle oder eitlen "Personen-Kult" heraus? Du sagst mit Deinen Worten, dass man die Anthroposophie im Grunde gar nicht braucht. Warum ist die Welt denn aber derart im Materialismus versumpft, wenn man sich mal einfach so hinsetzen kann, wie Du es beschreibst, und es angeblich so viele gleichwertige Wege zu Gott heute gibt, wie Du damit doch behauptest? Warum hat sich denn ein christlicher Meister vom Range Rudolf Steiners die Mühe gemacht, eine neue Initiationswissenschaft zu bringen, wenn es in Wahrheit ja ganz unnütz war und es so viele genauso gültige Wege zum Geist gibt? Die Wahrheit ist hier nämlich die, dass die alten Wege allesamt für Menschen unserer Bauart **nicht** mehr funktionieren! Der mystische Weg eines Johannes Tauler oder Meister Eckhart ist für moderne Menschen **nicht** mehr gehbar, denn wir haben heute nicht einmal ansatzweise mehr die religiöse Innigkeit der Menschen des Mittelalters, sondern werden aufgefressen von ahrimanischer Kritiksucht und materialistischen Vorurteilen. Und was bei einem Meister Eckhart funktionierte, das läuft bestimmt noch lange nicht automatisch auch bei jedem anderen; es ist ganz bestimmt nicht jeder ein MEISTER-Eckhart. Einbilden kann man sich natürlich vieles den lieben Tag lang. Auch der buddhistische Weg ist für die intellektuellen Menschen von heute noch viel weniger gehbar, denn wir sind nicht im Geringsten mehr beschaffen, wie die Menschen Indiens vor 2500 Jahren. Ja selbst der christlich-johannäische Weg eines Franz von Assisi ist viel zu brutal, als dass die verweichlichten Menschen unserer Zeit ihn wirklich noch gehen könnten. Jeder Mensch, egal was er selber sich auch einbilden möchte, ist heute intellektuell-materialistisch-naturwissenschaftlich geprägt in seinem Denken und Empfinden; selbst der zehnjährige*

*Junge in der Türkei oder in Afrika. Und mit dieser Tatsache rechnet bisher NUR die Anthroposophie. Sie ist auf die heutige Beschaffenheit und seelische Artung der modernen Menschheit abgestimmt. Die Menschheit **braucht** Anthroposophie. Und aus dem Wissen des Eingeweihten um die Forderungen der Zeit heraus wurde sie von einem der führenden Meister der Gralsmysterien geschaffen. Deshalb hat Rudolf Steiner uns die Geisteswissenschaft geschenkt. Erst durch die Anthroposophie ist wieder ein Weg ermöglicht worden, den moderne Menschen auch tatsächlich gehen können. Sie ist wieder ein echtes Mittel zur Vergeistigung des Menschen und zum Finden des Christus. Sie ist eine ganz neue Möglichkeit, wieder Organe zum Geist-Erkennen zu entwickeln, sodass ein späteres meditatives Leben auch eine reale (und nicht bloß eingebildete) Grundlage haben kann. Und es gibt zurzeit tatsächlich nichts Vergleichbares auf Erden, auch wenn Dir und vielen Anderen dies nicht gefällt. Es ist natürlich immer viel bequemer, sich einfach bloß hinzusetzen, leer zu machen, und schon senkt sich Gott in unsere Seele. Als wenn es wirklich so einfach wäre! Hier sitze ich, mache mich schön leer in der Birne, und nun komme gefälligst, Gott! Da müsste die Seele aber erst einmal entsprechend beschaffen sein! Die Seele eines Meister Eckhart war eine sehr hoch entwickelte und moralisch reine. Und will man irgendetwas meditativ erreichen, ist und war schon immer das Wichtigste die moralische Entwicklung des Menschen und die Reinigung seiner Wesensglieder. Und genau dafür schenkt der Logos den Seinen die höheren Erkenntnisse in den verschiedenen Zeiten; das Brot des Himmels. Das sich entwickelnde **Bewusstsein** verwandelt die Seele, und Meditationen stehen nie am Anfang eines Weges. Wer aus Seelenfaulheit wesensverwandelnde Mysterien-Erkenntnisse gar nicht wirklich sucht, dessen Seele wird sich auch nie zu etwas Neuem entwickeln können, auf dass sich auch nur ein einigermaßen brauchbares Elementarwesen in ihn hinein senken würde, geschweige denn gleich **Gott!** Dieser Glaube ist nichts weiter, als der übliche bequeme Hochmut der heutigen Menschen und eine der vielen Varianten der Sünde wider den*

Geist. So ein "Sitzender-Erleuchteter" von dem Du redest, kann sich gut und gerne fünfzig Jahre lang jeden Abend hinsetzen und leer machen, es wird nicht das Geringste passieren. Vielleicht fördert es Verstopfungen ein wenig oder es beruhigt ihn, aber es wird sich ganz bestimmt kein guter Gott in ihn hinein senken, das kann ich Dir sogar versichern. Was immer er sich dann auch einbilden möchte, was er an Licht sieht usw., es ist nichts weiter als ungesundes Seelenleben, denn zum Gesunden seiner Seele durch Erkenntnisarbeit ist er viel zu faul und unaufrichtig. Bequemlinge bilden sich immer gerne ein, dass sie die neuen Erkenntnismysterien nicht bräuchten, dass sie auf das verzichten könnten, was der Logos unserer Zeit schenkt, dass sie alles bereits "in sich hätten", ohne all dies anstrengende "Bücherlesen" etc. So können in Wahrheit aber immer nur Menschen denken, die nicht im Geringsten wissen, wovon sie eigentlich reden, die nichts wissen von der Auferstehung der Seele durch den heilenden Heiligen Geist der Erkenntnis der Wahrheit, wie Jesus Christus ihn nannte. Auch Du mein Lieber erkennst das Wort des Logos leider bisher nur, wenn es in seiner längst vergangenen und abgestorbenen Form zu uns herübertönt. Du liest die Gnostiker, und sie waren groß; sind aber Vergangenheit. Du liest Meister Eckhart, und er war groß; ist aber Vergangenheit. Doch für die lebendige Offenbarung des Christus-Logos in unserer Zeit hast auch Du unglücklicherweise offensichtlich bisher noch kein Ohr, denn sonst wäre Dir vor einigen Jahren, als ich Dir die Theosophie Rudolf Steiners geschenkt hatte, beim Lesen etwas Besseres eingefallen, als vorschnelle Kritik am Bringer des Guten. Und Du würdest heute niemals 300 Bücher Rudolf Steiners derart leichtfertig als "wertlos" vom Tisch fegen können. Das lebendige Wort, welches der Logos heute zu uns spricht als so dringend überlebensnotwendiges und seelenheilendes Bewusstseinslicht und Himmelsbrot, das ist in meinen Augen heute Anthroposophie. Nur muss man dafür eben ein Organ besitzen.“⁽⁷⁾ -

Wie oben angesprochen: Die meisten meiner Bekannten stören sich vor allem immer wieder an meiner großen

Wertschätzung und Liebe zu Rudolf Steiner. Manche allgemeinen Inhalte der Anthroposophie, wenn ich sie ihnen ohne den Namen seines Bringers hin und wieder mal erzähle, nehmen sie eigentlich ganz gerne an. Aber sie können und wollen sich einfach nicht vorstellen, dass Rudolf Steiner und die Anthroposophie tatsächlich diese einzigartige Bedeutung haben sollen. (Wer hätte das damals auch von *Johannes dem Täufer* gedacht?) Die Erkenntnis-Wege, die Anthroposophie in unserer Zeit neu ermöglicht, die wollen sie nicht gehen. Und so, wie Rudolf Steiner, ist es immer schon den Trägern des Geistes ergangen. Ohne Anthroposophie ist der Christus für unser modernes Bewusstsein in Wahrheit nicht mehr begreifbar; das ist auch gar nicht mehr zu übersehen. Wer jedoch das, was der Logos den Seinen in unserer Zeit zugedacht hat nicht haben *will*, der verdient es dann sicher auch nicht. Wenn ich das Matthäus-Evangelium lese und glaube, dann nehme ich Christus an, weil Christus aus Matthäus gesprochen hat. Wenn ich das Johannes-Evangelium lese und glaube, dann nehme ich Christus an, weil Christus aus Johannes gesprochen hat. Und ob es die Menschen um uns herum nun erkennen wollen oder nicht: *Wenn ich heute die Anthroposophie Rudolf Steiners studiere und begreife, dann nehme ich damit Christus an, weil Christus aus Rudolf Steiner gesprochen hat.* -

*Amen, Amen, ich sage euch:
Wer jemanden aufnimmt, den ich sende,
nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt,
nimmt den auf, der mich sandte.*

(Johannes 13,20)

Das Herz der Anthroposophie ist *Christus*; nicht bloß dem leeren Namen nach, wie bei so vielem heute, sondern dem lebendigen Wesen nach. Es macht ja gerade den wahrhaft christlichen Eingeweihten aus, dass Christus in ihm wohnt. (Siehe Paulus und andere). Anthroposophie kommt von IHM und führt zu IHM. Sie ist eine Offenbarung des *lebendigen* Christentums auf Erden in unserer Zeit gewesen, und wer das nicht erkennen kann oder will, der ist eben blind dafür. Wie wir

zum Vater kommen, das entscheidet einzig und allein, heute wie in alle Ewigkeit, der Logos. Und weil es in Wahrheit Christus selber ist, der die Anthroposophie lehrt (siehe hierzu auch Punkt 140 in *>Nur Gedanken<*), kann sich jeder, der es vermag, ausmalen, was es bedeutet, die Geisteswissenschaft und das so nötige Lebensbrot, welches sie spenden kann, abzulehnen oder gar zu verteufeln. Es bedeutet, dass man den neuen Ruf und das lebendige Wort des Heiligen Geistes und damit *Christus selber* ablehnt und verteufelt. Rudolf Steiner hat als Eingeweihter sein Leben dem Christus geweiht. Er hat seine Karriere als Schriftsteller, Goethe-Kenner und Philosoph damals aufgegeben und sich zum lauten Gespött für die Spießierwelt der intellektuellen Gottlosen und zur Zielscheibe der Angriffe und des Hasses der antichristlichen Impulse unserer Zeit gemacht, um für das Christentum zu kämpfen, damit Menschen, die es ernsthaft suchen, es auch finden können; und dafür darf ich diesen Menschen wohl lieb haben und wertschätzen. –

*

Die Zeit, die *Hermes Trismegistos* dem *Asklepios* prophezeite (Seite 34), ist längst da. Wir leben längst in einer Zeit, wo Spiritualität oder Geist unterschwellig immer mehr geradezu als Krankheit angesehen wird, und wo man sich bereits entschuldigen und rechtfertigen soll dafür, ein moralischer oder gottergebener Mensch sein zu wollen. Wenn du dich um eine wirkliche Grundlage für Künstlerisches, Soziales oder Religiöses bemühst, und dich nicht mit den heute allseits beliebten hohlen Phrasen davon zufrieden gibst, dann erntest du fast nur noch Hohn und Spott; du wirst für das Beste in dir tatsächlich bereits gehasst. Krank und kraftlos sind die Seelen der Menschen geworden, überfordert überall dort, wo das Althergebrachte oder Gewohnte nicht mehr ausreicht. Die Gefangenschaft im Agnostizismus ist *der* Fluch unserer Zeit. Es wird den Menschen die Denkfähigkeit ausgetrieben und durch leere Worthülsen oder falsche Begriffe ersetzt. Alles ist so

eingrichtet, dass man gar nicht mehr zur Besinnung und zum Atemholen kommt. Und das bisschen Freizeit, was uns noch verbleibt, wird geschickt ausgefüllt mit erzverblödender und seelisch degenerierender Primitiv-Unterhaltung. Die Sprache als Werkzeug des Geistes stirbt und verwest zusehends mehr. Für uns Deutsche ist dies prächtig ablesbar z. B. an unseren Varianten der *Sprachgestaltung* als überflüssige Kopie des amerikanischen Rap und Hip-Hop. Man muss sich dabei nur einmal vergegenwärtigen, dass junge Leute auch entsprechend denken, wie sie reden; obwohl man diesen Schwall an Phraseologien nicht mehr wirklich als Denken bezeichnen kann. Es gelingt heute fast auf allen Gebieten, jungen Menschen das Falscheste als cool zu verkaufen. *Willst Du den Menschen lenken oder ausschalten, halte ihn unwissend, beschäftigt, infantil oder debil.* Wie ein aus geistiger Atemnot panisches Umsichschlagen kommen einen die üblichen Reaktionen der Menschen auf anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft oft vor. Doch erwischt man sie nur einmal auf dem richtigen Fuß, ist der Moment günstig und sie öffnen sich auch nur ganz kurz, dann saugen sie sie auf wie ein Schwamm, denn im Innersten dürsten und verlangen sie nach ihr; ausgehungert lechzen sie in Wahrheit nach gehaltvollen und die Seele wieder religiös durchfeuernden Inhalten für das Leben. Sie möchten es sich natürlich nicht eingestehen, weil es ihnen "dumm", "unwissenschaftlich" oder "ungebildet" vorkommt; sie schämen sich geradezu, von Gott oder religiösen Bedürfnissen zu reden und ihre Sehnsüchte sich selber einzugestehen, weil sie eben so erzogen sind; aber man ist als Anthroposoph andererseits auch immer wieder erstaunt darüber, zu sehen – wenn es einem gelingt, die Vorurteile auch nur kurzzeitig aufzulösen und die Menschen ein wenig neugierig zu machen – wie viel dann auf einmal doch verstanden werden kann und was manchmal sogar an übersinnlichen Erfahrungen und Erlebnissen innerhalb der Verwandtschaft oder des Freundeskreises selbst bereits gemacht wurden; seien es Todesnähe-Erfahrungen oder Ansätze von Hellsichtigkeit oder sogar Erlebnisse des

ätherischen Christus selbst, der eben nur für materialistische Totengräber nie wirklich *auferstanden*, und somit vor 2000 Jahren am Kreuz auf Golgatha tatsächlich endgültig gestorben ist. Wir modernen Menschen sind allesamt Gefangene unserer Vorurteile und Schwächen, und dabei könnten wir so viel mehr, wenn wir nur wollten; *wenn wir doch nur wollten!* –

Ob es Texte sind, wie die der Band *Blumenfeld: ... Wir suchen was, dass es nicht gibt, ...* oder ob es die materialistisch-intellektuelle Schablone von *Incubus* ist; überall ist es das gleiche Bild und Spiel. Wer von meinen Lesern hat nicht schon hier und da Sätze gehört wie: „*Was der Kiske so erzählt, ist ja interessant, vieles sicher auch richtig und ich sehe es streckenweise sogar genauso, wenn da nur nicht diese Religiöse-Überzogenheit wäre!*“ Usw. So kann man aber nur reden, wenn man nicht im Geringsten im Stande ist, zu begreifen, dass alles von mir Gesagte ganz notwendig organisch zusammengehört. Alle meine Kunst, Moral oder Kulturansichten fußen auf dem spirituellen Boden des Christentums der Anthroposophie als Menschen- und Weltbild. (Zumindest so weit, wie ich dieses bisher begriffen habe). Ideale haben ohne ein geistiges Weltverständnis überhaupt keinen Sinn oder Boden. Ohne diese allseits unbeliebte religiöse Komponente hinge alles von mir Gesagte sinnlos in der Luft. Der Materialist ist sich heute natürlich viel zu weise für Übersinnliches, man mag Religiösität nicht mehr leiden. Man schreibt vielleicht seine klugen Theorien und Ansichten in Büchern oder Magazinen darüber, wie Menschen wohl auf solch kindisch-religiösen Unfug kommen konnten usw., aber man selbst ist sich natürlich viel zu gescheit dafür. Ein nicht unintelligenter junger Mann äußerte sich neulich mir gegenüber zu meinem *>Antisemitismus-Aufsatz<* dahingehend, dass er sich grundsätzlich am *"Sendungsauftrag"* von Religionen stören würde. Zudem sagte er am Schluss noch - weil er wohl keine Lust auf ein zu eindringliches Echo von mir hatte - er sei zum Philosophieren aber immer zu ungeduldig; will heißen: „*Bin selber Philosoph und klug, habe nur keine Zeit!*“ ... Und weil ich auf so etwas hin und wieder sogar Rücksicht nehme, habe ich

ihm *nicht* darauf geantwortet und erwähne es jetzt einfach hier, weil es gut passt, einiges illustriert, und so auch anderen nützlich sein kann. Es weiß ja keiner, wer gemeint ist; und böse gemeint ist es ganz bestimmt nicht. Es ist aber ganz symptomatisch für das aktuell gängige Denken und Empfinden. Was heißt denn bitte, sich am *Sendungsauftrag* von Religionen zu stören anderes, als Religionen nicht zu verstehen und einfach nur nicht haben zu wollen? Denn Religionen *haben* (oder hatten) schlichtweg diesen ihm so unbeliebten *Sendungsauftrag*, sie sind nichts anderes, *als Botschaft oder Sendung aus der Geistwelt* gewesen. Es ist schon klar, dass dies großer Unfug für Materialisten ist; aber so rede man doch zum besseren Verständnis bitte einfach Klartext und sage direkt, was man wirklich meint, anstatt seine persönlichen Geistanimositäten bloß hinter klugen Worten zu verbergen. Man sage einfach, dass einem die Idee der Religion *an sich* eben nicht passt. Wie oben erwähnt, liegt heute etwas Berechtigtes darin, Religionen der alten Form ihrer Wahrheit nach abzulehnen. Etwas Anderes ist es aber, sie bloß aus Nichtverstehen und Materialismus heraus abzulehnen. Niemand will den Materialisten zur ihm unverständlichen und widerlichen Religion zwingen! Wirklich nicht! Aber er unterlasse es seinerseits der Fairness halber dann wenigstens, Religionen schönredend dem eigenen Unverständnis aufzuopfern, wenn er doch in Wahrheit bloß sagen möchte: „*Sie sollen mich in Ruhe lassen!*“ Ein *ehrlicher* Christ (oder Buddhist oder Moslem oder Jude) möchte andere Menschen nicht aus bösem Willen oder Hass überzeugen, *sondern weil er ihnen gerade das Beste mitteilen und geben möchte, was er für sich gefunden hat*. Ich wüsste nicht, was daran grundsätzlich so verwerflich sein soll? Das einen die vielen missionierenden Heuchler - vor allem auch gewisse TV-Prediger amerikanischer Bauart - auf die Palme bringen können, ist schon klar; das geht auch mir nicht anders. Verlogenheit und Heuchelei im Namen Gottes ist am unerträglichsten. Aber aggressiv auf *ehrliche* Christen (Moslems, Juden oder Buddhisten) zu reagieren, ist geistlos. Viele Menschen haben nach wie vor ein offenes Ohr und Herz

für die Botschaft von Religionen; und das sind nicht immer die Schlechtesten. Viele Menschen bräuchten auch heute noch eine *wahre* christliche Kirche auf Erden. Aber es muss dann eine wirklich mit dem Wesen des Sohnes, und nicht bloß mit dem leeren Namen oder mit dem toten Schatten der Vergangenheit des Vaters Verbundene sein. Zum wahren Vater kommen wir jetzt nur noch durch den Sohn (Johannes 14,6). Und zum Sohn durch den Heiligen Geist der Erkenntnis. Das Wort Religion kommt vom lateinischen *>religare<*, und bedeutet soviel wie: *wieder zurück-verbinden mit dem Geist oder mit Gott oder dem Ursprung*. Religiös ist somit *der Mensch*, der seelisch mit den Quellen des Lebens noch oder wieder verbunden ist. Der Materialist sieht es natürlich genau umgekehrt und es widerspricht vehement (fast) allen modernen Denkrichtungen, aber unabhängig von Konfessionen ist ehrliche Religiosität die Basis und Quelle des wirklich gesunden seelischen Lebens, und alle Irreligiosität ist unbedingt ein Mangel und eine Erkrankung des inneren Menschen. Künstlerisch und kulturell schöpferische Persönlichkeiten der Vergangenheit waren immer religiöse Naturen, und werden es auch in Zukunft wieder sein. Denn das Genie der Zukunft erwächst aus dem Werden des *Auferstehungsmenschen*, es ist der Mensch, dessen höherer Genius erwacht ist. Das echte menschliche Genie der Zukunft schafft moralisch im Bunde mit und im Schauen des Auferstandenen, und alles andere Genie wird (aus evolutionären Gründen) ein ahrimanisches sein müssen, das aus den Todesprozessen des Leibes entsteht: Herzlose Kopf- oder Triebgeburten. Nur der durch den Geist geheiligte und durch Christus wieder geheilte Mensch wird in Zukunft noch *menschliche* Kunst und Kultur schaffen können. -

Kann man sich nach 'aktuell intellektuellen Wertmaßstäben' etwas Frecheres, Unwissenschaftlicheres und Altmodischeres heute überhaupt noch vorstellen? Wohl kaum; und doch ist es die Wahrheit. -

... Und wenn wir an das Größte denken: es ist der Geist, ohne den es nie einen Homer, einen Pindar, Raffael, Michelangelo, ohne den es keine religiöse Vertiefung der Menschen gäbe, aber auch kein

geistiges Leben und auch keine äußere Kultur. Denn alles, was der Mensch schaffen will, muß er aus dem Geiste heraus schaffen. Und wenn er ohne den Geist glaubt schaffen zu können, so weiß er nicht, daß das ganze geistige Streben in Verfall kommt für gewisse Zeiten und daß etwas, was in geringerem Maße aus dem Geiste heraus stammt, auch um so mehr eher dem Tode geweiht ist als dasjenige, was aus dem Geiste heraus geschaffen ist. Was ewigen Wert hat, das stammt aus dem Geiste, und kein Schaffen bleibt, das nicht aus dem Geiste stammt. Aber auch das kleinste Schaffen, selbst wenn es für den Alltag geschieht, hat einen Ewigkeitswert und verbindet uns mit einem Geistigen, denn es steht alles, was der Mensch tut, unter der Führung des geistigen Lebens. ... (Rudolf Steiner. Vortrag vom 10. Juni 1911. Exkurse in das Markus-Evangelium. GA 124)

Es ist gar nicht möglich auf alle Vorurteile und Verleumdungen oder auf alles das einzugehen, was z. B. die offizielle Wissenschaft an scheinbaren Erklärungen parat hält für Hellsichtigkeit oder übersinnliche Wissenschaften; man würde nie damit fertig werden. Deshalb greift man hier und da allgemein Verbreitetes auf, und versucht vor allem Positives aus der Geisteswissenschaft zu bringen, um *die* neugierig zu machen, für die sie gegeben wurde. Wenn ich persönlich für Anthroposophie argumentiere oder hier teilweise auch versuche, Gegnern zu begegnen, dann tue ich das nie, weil ich glaube, man könne bei solchen wirkliche Einsicht bewirken. Es geht mir immer bloß darum, Seelen, die spirituell begabt sind und ein Organ für Anthroposophie haben, auf diese aufmerksam zu machen, auf dass sie sie vielleicht finden. Als Christ kämpft man vor allem dafür, durch alles Dickicht hindurch diejenigen zu erreichen, für die Anthroposophie heute überlebensnotwendig ist, in deren Karma sie als Aufgabe liegt, und die dies bloß noch nicht wissen. –

Und zu guter Letzt: Glaubt auch mir hier ruhig kein einziges Wort! Aber tut das, was Ihr alle immer behauptet, dass Ihr es tut: *Hört und vertraut auf Eure eigene Vernunft*. Doch damit ist nicht gemeint, die blödsinnige Vernarrtheit in die eigenen starren Vorurteile, sondern das Entwickeln, Trainieren und

selbstbewusste Anwenden der Vernunft beim Sich-Auseinandersetzen mit Anthroposophie und Wahrheit im Allgemeinen. Lasst Euch weder von mir, noch von Anthroposophie-Gegnern gedankenlos beeinflussen, sondern sucht selbstständig nach Antworten. Wenn Euch auch nur dieser eine Grundsatz wirkliches Gebot wird und er das Einzige ist, was man von meinen Aufsätzen hier mitnimmt, dann ist schon viel erreicht. Bildet Euch Euer eigenes Urteil im Vertrauen auf die uns von Gott gegebene Wahrheitsfähigkeit. Vertraut voll und ganz auf Euch selbst; wenn dieses Vertrauen auf innere Wahrhaftigkeit gegründet ist, vertraut Ihr damit auf Gott, gerade wenn Ihr an Euch selber glaubt. Das Bewusstsein, unsere Erkenntnisfähigkeit ist keine feste und fertige Größe, sondern immer in Entwicklung begriffen; dies beweist uns das ganze Leben. Man kann *lernen* Dinge zu verstehen, die einem vorher unmöglich oder undenkbar erschienen. Rudolf Steiner wollte nie Glauben oder Verehrung, er wollte verstanden werden und suchte mündige selbstständig denkende Menschen, die sich mutig über den trostlosen Materialismus und lahmen Agnostizismus erheben wollen zum *konkreten* Begreifen der Wirklichkeit der spirituellen Welten, in denen des Menschen wahre Heimat zu finden ist, und aus denen auch einzig und allein alle lebensstauglichen Impulse für das soziale, kulturelle und moralische Leben zu holen sind. Wenn ihr wirklich nachforscht, könnte es sich unter Umständen ganz unerwartet herausstellen, dass – trotz der vielen abschreckenden Schwachköpfe, die als unbewusste Gegner im eigenen Stall überall Rudolf Steiners Arbeit vergiften und lächerlich machen, und trotz der vielen hasserfüllten bewussten Gegner – Anthroposophie etwas ganz anderes ist und vielleicht sogar das direkte Gegenteil dessen, was man allgemein so von ihr hört und verbreitet wird. –

Und weil es mir ein Bedürfnis ist, bei allem, was man als Unerquickliches in unserer Zeit charakterisieren muss, den Leser nicht ohne etwas Positives zu entlassen, möchte ich noch Folgendes sagen: All ihr Christen, von mir aus auch ihr Moslems oder Buddhisten oder Juden und ebenso berechtigt,

all ihr konfessionslosen Gottsucher: Eignet euch die nötige moralische Intelligenz und Spiritualität an, auf dass euch die Materialisten nicht länger für dumm verkaufen können, denn **sie** sind die im umfassenden Sinne wirklich Dummen. Christus ist wahr! Auch außerhalb der Kirchen und selbst wenn's die ganze Welt nicht wahr haben will. Seid eine Inspiration für alle Menschen, die Gott und Wahrheit aufrichtig suchen. Euer Sein und Eure Moral als gelebte Weisheit und Wahrheit soll ihnen der beste Beweis Gottes und den Gottlosen eine unerträgliche Geißel sein. Keine unmenschliche! Nein! Sondern die menschlichste von allen: Die Geißel des *Menschensohnes*, die jedoch die furchtbarste ist all denen, die den Menschen hassen, weil sie die Schande ihrer Seelenlosigkeit offenbart. Das Christentum ist weit mehr, als eine Religion; Jesus Christus ist *die* entscheidende Tatsache der Menschheitsevolution, der uns nun neu wieder gegebene Bund und Weg zurück zum Vater und zu neuem Leben.

... In der christlichen Religion hat Gott sich geoffenbart, d. h. er hat den Menschen zu erkennen gegeben, was er ist, so daß er nicht mehr ein Verschlossenes, Geheimes sei. Es ist mit dieser Möglichkeit, Gott zu erkennen, uns die Pflicht dazu auferlegt, und die Entwicklung des denkenden Geistes, welche aus dieser Grundlage, [aus] der Offenbarung des göttlichen Wesens, ausgegangen ist, muß dazu endlich gedeihen, das, was dem fühlenden und vorstellenden Geiste zunächst vorgelegt worden, auch mit dem Gedanken zu erfassen. Ob es an der Zeit ist zu erkennen, muß davon abhängen, ob das, was Endzweck der Welt ist, endlich auf allgemeingültige, bewußte Weise in die Wirklichkeit getreten ist. ... (Hegel. Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte, 1830)

Nicht bloß der Mensch schaffte sich nach *seinem* Vorstellen und Bilde seinen anthropomorphen Gott, sondern Gott schaffte den Menschen nach *Seinem* Ebenbilde. Der Christ kennt nun Gott; wir wissen seit Golgatha, wie Er aussieht und wer Er ist.

*Spricht zu Ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater; daß soll uns genügen.
Spricht Jesus zu Ihm:*

*So lange Zeit bin ich bei euch,
und du hast mich nicht erkannt, Philippus?*

***Wer mich gesehen hat,
hat den Vater gesehen.***

(Johannes 14, 8)

In vielen modernen US-Spielfilmen finden wir sehr schöne Ideale von Menschlichkeit und Liebe dargestellt; daran kann man das Zukunftspotential der Amerikaner erahnen, wenn sie den Materialismus (vor allem den national-religiösen) einmal überwunden haben. Nur bekommt man solches leider bisher nur in Filmen und als Schauspiel hin; im wirklichen Leben finden wir diese Menschlichkeit und Liebe kaum. *Alle* Menschen suchen Liebe, ganz egal wie sie auch tun oder reden; solange sie Menschen und lebendige Seelen sind, brauchen sie viel Liebe. Diese Liebe ist der mächtige All-Beweger, der Weltenschöpfer und Sinn von allem. Sie ist die Kraft, die die zarte Pflanze durch den harten Beton treibt, und ebenso die geheime Urgewalt, die die Erde beständig um die Sonne zieht (Attraktion). Und es ist der Sinn des Lebens, diese Liebe in immer höheren und geistigeren Formen zu lernen oder: *zu schaffen*. Wer am Ende seines Lebens nie wirklich geliebt hat, wer nie einen Menschen kannte, der für ihn oder für den er selbstlos sein Leben hingegen hätte, der hat kaum wirklich gelebt.

*... Eine größere Liebe hat niemand als diese,
sein Leben hinzugeben für seine Freunde. ...*

(Johannes 15,13)

*... Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund. ...*

(Friedrich Schillers Ode an die Freude. Beethovens 9. Symphonie)

Dass die Liebe höchstes Ziel von allem ist, darüber unterscheiden sich die Ansichten der verschiedenen christlich sich nennenden Vereinigungen in der Welt eigentlich nicht sonderlich. Aber was wirkliche Liebe ist, und wie die Wege zu ihr sind und welche Rolle die Erkenntnis dabei spielt, darüber gibt es große Differenzen. Die Worte des Paulus in 1 Korinther 13 über die Liebe als das Allerwichtigste, ohne die ich nichts habe, wenn ich auch alles Wissen des Himmels und der Erde besitze, sind wahr; nur habe ich nicht automatisch mehr Liebe in mir, bloß weil ich diese Worte kenne und vielleicht wirkungsvoll vorlesen kann beim Gottesdienst oder anderswo. Denn auch alles Reden und Predigen von Liebe ist „*tönendes Erz oder eine klingende Schelle*“, solange ich nicht real mehr Liebe in mir *entwickle*. Das bloße Reden von Liebe schafft jedenfalls keine Liebe; und gebe ich mich nicht mit dem bloßen Reden darüber zufrieden, sondern frage mich, wie ich denn tatsächlich mehr Liebe zu anderen Menschen entwickeln kann?, dann wird die Sache schon schwieriger. Die erwähnten Paulus-Worte werden von vielen Kirchen-Menschen gerne dazu verwendet, den Geist zu verlästern, indem sie alle Erkenntnisarbeit abwerten und als sinnlos oder eitel erklären; so sind sie von Paulus aber nicht gemeint, wenn man die Stelle weiterliest und auch anderes von ihm kennt. So redet man eben nur aus Mangel an Erkenntnis. Denn tatsächlich brauche ich die *>Engelworte<*, die spirituelle Erkenntnis des Heiligen Geistes, die Weisheit und gelebte Wahrheit; ich muss das *Christus-Wort* jedes Zeitalters immer wieder in mich aufnehmen und lebendig erhalten, um Liebe zu entwickeln. Wie stark verbreitet ist heute nicht die Neigung, überall das subjektive Gefühl über den klar gefassten Gedanken zu stellen; dies liegt an der Leerheit und Kraftlosigkeit des momentanen Denkens. Das Moralische spricht durch das Herz, aber dieses moralische Herz muss gebildet werden. Durch das Licht der Vernunft, des klar erkannten spirituellen (michaelischen) Gedankens muss das Herz geführt sein. Erkenntnis ohne Herz, ohne Liebe und Leben, ist tot; das Karma muss deshalb immer zum Wahren unserer Erkenntnisse hinzukommen. Aber ebenso

ist Liebe ohne Erkenntnis blind, unsicher und allzu oft bloß ein Kind unseres Egoismus. Ohne Geisterkenntnis, ohne Sein *lebendiges Wort* wird keine Liebe, weil wir ohne den Geist nicht zum Sohn (Herzen) kommen. Philosophie war zur Zeit ihrer Jugend noch etwas Lebendiges und nicht der abstrakt-intellektuelle Wortkram, der sie heute ist. *Philo* und *Sophia* bedeutet Liebe zur Weisheit oder Wahrheit. Gelebte Weisheit und Wahrheit als Erkenntnis sind der Boden aus dem alle wahre Menschenliebe erwächst. Wer Gott in Seiner Herrlichkeit auch nur ein wenig *erkennt*, der *kann* Ihn nur lieben. Deshalb glaube ich auch nicht an die islamische oder katholische Furcht vor Gott, sondern an die *Liebe* zu Gott aus Erkenntnis, die zur *Ehrfurcht* wird. Aus der Erkenntnis der Wahrheit Gottes erwächst unsere Kraft zur Liebe zu Gott und zu den Menschen, und ohne Erkenntnis wird unsere Liebe irgendwann nur noch ein leeres Wort sein müssen. Anthroposophie war für mich wie ein Nachhausekommen und glückliche Erlösung von moderner agnostischer Finsternis. An dieser Christus-Eigenschaft hat sie sich mir zu erkennen gegeben und bewahrheitet. Der Weg zu Christus führt durch das *Geist-Erkennen*, und modernes Christus-Erkennen ist ***Anthroposophie***. –

Michael Kiske

Erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2004

(1) Der tote Körper des Jesus von Nazareth am Kreuz ist ein passendes Symbol für das katholische Papst-Christentum. Ich selber trage aus Überzeugung das keltische Auferstehungskreuz, mit der geistigen Sonne im Zentrum, welches ähnlich auch Johannes der Evangelist trug.

(2) Der religiöse Verfall Indiens zeigt sich z. B. auch deutlich in der Unheil bringenden objektiven Unwahrheit als Lehre von den Inkarnationen der Menschenseelen in Tierleibern. Der Niedergang Indiens führte dazu, den Leib irgendwann viel zu materiell und äußerlich zu begreifen; ganz so, wie ein Haus, das von Fremden erbaut, und von uns dann bloß bezogen wird. So falsch es ist den Menschen ganz mit dem Leib zu identifizieren, so falsch ist es, den Leib vollkommen äußerlich zu begreifen. In der Mitte liegt die Wahrheit. Natürlich schaffen die Götter (die Hierarchien) den Leib, aber ebenso kehrt die Seele einen Teil ihres Wesens nach außen und vermaterialisiert diesen zum Leib. Der Leib ist der Tempel, das uns geschenkte Fahrzeug, um Leben zu er-fahren, aber ebenso organischer Ausdruck unseres Wesens. Der Mensch *ist* nicht Tier; und wird deshalb auch keine Tierleiber bewohnen, weil sie ihm nicht entsprechen. Es wird *zukünftige* neue Tierformen innerhalb der Erden-Evolution geben, wenn Menschenseelen ihren Niedergang soweit gebracht haben, restlos zu vertieren, sodass sie als Ausdruck ihrer Schande und des unheiligen Bundes mit dem Tier (666) - *als Zeichen des Tieres auf ihrer Stirn* - in der Zukunft entsprechende Leiber erzeugen und bewohnen müssen; aber bis dahin dauert es noch. *Herbert Wimbauer* gab mir vor Jahren einmal eine einleuchtende Erklärung dafür, wie die falsche Idee der Seelenwanderung in Tierleiber in Indien vielleicht entstanden sein kann. Seit einigen Jahrtausenden nahm das natürliche Hellsehen innerhalb der Menschheit immer mehr ab, bis es ganz verschwand. Während das Ur-Indien noch bis ins Devachan blickte, Ur-Persien schon weniger weit kam, schaute der Ägypter am Ende seiner Zeit nur noch bis hinauf zum Astralplan; dorthin, wo die Gruppenseelen der Tiere zu finden sind. Hier ist ein Grund zu suchen, weshalb die Götterbilder der Ägypter Tierköpfe haben. Die Ägypter beteten nicht die Tiere als solche an, sondern die Götter hinter den Gruppenseelen, sie schauten bloß noch die Spiegelungen der Götter in der Astralwelt neben den oder als Tiergruppenseelen. Das dekadente Indien konnte zu dieser Zeit vielfach nicht mal mehr in vorige Inkarnationen blicken, man sah bloß noch die ersten nachtodlichen Läuterungszustände der Seele. Im *Kamaloka*, wo die Seele ihren notwendigen Entwöhnungszustand vom Irdischen durchmacht, wenn der Mensch die feste sichere Form des Leibes verlassen hat und er sein Inneres unmaskiert vorgeführt bekommt, nehmen seine tierischen Leidenschaften sofort entsprechende Formen an. Dies ist Teil der therapeutischen Heilung im Kamaloka. Erinnerungsbilder an diese Zustände deuteten sich die Menschen des altgewordenen Indiens dann als Tierinkarnationen. Man sah nicht mehr wirklich in frühere Leben, sondern ins letzte Kamaloka. Die Kirche machte übrigens aus dem Läuterungsfeuer des Kamaloka *zweckmäßig* den Schrecken der ewigen Höllenqualen, wohl wissend, dass im menschlichen Unterbewusstsein immer Erinnerungen an diese im Jenseits nach jedem Tode durchgemachten Zeiten vorhanden sind. Auch wenn manche Menschen fest davon überzeugt sein wollen, im früheren Leben Eisbären, Tiger oder Hamster gewesen zu sein, *es ist ganz großer Unfug.* -

(2a) Die viel wasserhaltigere Luft der Zeit der alten Atlantis regnete sich z.B. irgendwann langsam über längere Zeiträume ab, was in den Sintflut-Sagen der Antike festgehalten ist:

... Alles war in dichte, schwere Nebelmassen gehüllt. Deshalb spricht die Sage von Niflheim, von einem Nebelheim. Allmählich verdichtete sich das Wasser, das mächtig in der Luft ausgedehnt war, «und die Wasser der Sintflut strömten zur Erde nieder». Damit ist nichts anderes gemeint, als daß sich die mächtigen Nebelmassen zu Wasser verdichteten und als Niederschläge, als Regen herunterfielen. Indem das Wasser sich von der Luft schied, wurde die Luft reiner, und mit dem Reinerwerden der Luft bildete sich die heutige Art des Anschauens heraus. ... (Siehe Rudolf Steiner GA 101. Okkulte Zeichen und Symbole. 1. Vortrag Stuttgart 13.9.1907).

(2b) *In unrichtiger Weise die ätherische Welt erleben zu lassen, ist das Bestreben der dunklen Brüder des Okkultismus. Um dies zu erreichen, werden die verführerischsten Atemlehren nach ägyptischen, persischen, indischen Schablonen längst überwundener Zeitepochen in Literatur, Presse und Pädagogik lanciert. Gelingt es, durch derlei Praktiken den „Schülern“ ein gewünschtes Halbwissen über den Ätherleib beizubringen – Otomar Hanis'h will zugleich durch seine „Masdasnan-Atemlehre“ Fernwirken und „Herrschaft über die Erde“ auslösen –, dann hat man leicht „die Maus in der Falle“, denn nun kann man dem „Bruder“ zur Wahrnehmung von allerlei psychischen Prozessen, auch zur Willenslähmung Anderer usw., verhelfen. Mit solchen Mitteln wird der „Bruder“ von der Entwicklung richtigen Denkens abgezogen und die Beherrschung der Psyche des Schülers in der den „Mahatmas“ und dunklen „Meistern vom Stuhl“ genehmen Weise erreicht. Richtiges Denken und herzinniges Mitfühlen mit allen lebenden Wesen kann aber allein nur reines und echte höhere Wahrnehmungen bewirkendes Atmen bringen. Reinheit der Seele allein ist notwendig, um zu einem gereinigten und beruhigenden Atem zu gelangen. -*

(Karl Heise – Okkultes Logentum. Die Freimaurerei als Deckmantel politischer Umtriebe. Leipzig 1921).

(Es existieren zudem Scharen von retardierenden Wesenheiten luziferischer und ahrimanischer Natur, die sich geradezu davon *ernähren*, dass Menschen auf die unterschiedlichsten Arten in alten Strömungen zurückbleiben. MK)

(2c) In wie weit es Buddhistische Strömungen gibt, die den Christus-Impuls auf Golgatha REAL aufgenommen haben und so heute mit der Zeitenwende tatsächlich gewissenhaft rechnen, vermag ich nicht zu beurteilen; meine bisherige Erfahrung hat mir das Gegenteil gezeigt: der Name des Christus wird in diese Indischen Strömungen in der Regel bloß täuschend hinein geklaubt. (Siehe dazu meinen Aufsatz: Von der zentralen Bedeutung...)

*... Nun wird aber verknüpft sein mit dem, was da eintritt, die Notwendigkeit, zu unterscheiden zwischen einem orthodoxen altorientalischen Buddhismus, der sozusagen den stehengebliebenen Buddhismus hereinverpflanzen will nach Europa und aus dem stehengebliebenen Buddhismus heraus eine «Christus-Idee» erkennen will, und einem wirklich **fortentwickelten Buddhismus**. ...* (Rudolf Steiner 1911. GA 124. Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums. 9. Vortrag).

(3) Es gibt natürlich auch einen guten Katholizismus, OHNE Rom.

(4) Z. B. Unser heiliger Begriff der *Demokratie* ist eine dieser vielen raffinierten Illusionen und Blendwerke unserer Zeit als Mittel, um die Gesamtheit geschickt auszubeuten. Die leere Medien-Phrase von *Freiheit und Demokratie*, mit der heute vor allem von Amerika aus die ganze Welt erlöst werden soll, lullt die Allgemeinheit geschickt ein, um die Realität unserer brutalen Geld-Diktatur - geführt und beherrscht von einigen wenigen Menschen als Repräsentanten der Welt-Großfinanz - zu maskieren. Viel treffender als Bezeichnung für unsere *Demokratie* ist in der Tat der Begriff der *Wirtschaftsdiktatur*, der auch den Geist der Politik richtiger beschreibt, die in den Industrieländern betrieben wird. Eine Politik, die sich in Wahrheit nicht im Geringsten schert um das Wohl oder Beste für das Volk, sondern dieses Volk so geschickt wie möglich in Illusionen einnebelt, um die Wirtschaftsinteressen Einzelner weniger zu vertreten. Demokratie wäre es, wenn es wirklich eine *Wahl* für uns gäbe. Da aber ausschließlich das Geldprinzip alle Gesetze schafft, gibt es keine Wahl. Hinter den Parteien und Parlamenten, die uns zur Wahl stehen, steckt immer ein und derselbe politische Bauplan. Wir können uns in Wahrheit mit unserer Wahlstimme bloß für dasselbe wirtschaftspolitische Konzept entscheiden, lediglich bemäntelt hinter variierenden Wahlkampfphrasen und unterschiedlichen Politiker-Gesichtern. Wenn sich unsere Art der Demokratie-Lüge nur lange genug entwickeln und auswüten kann, wird ihr asozialer Kern am Ende immer sichtbar, indem der kleine Mann, das Volk immer weiter nach unten getrieben wird in Lebensstandard- und Qualität, und die Reichen – die nicht arbeiten, sondern ihr Geld

arbeiten lassen und sich am Ende als Einzige ein würdiges Leben noch leisten können - immer reicher werden. Politik ist heute ausschließlich *Wirtschaftspolitik*, die von Materialisten gemacht wird die nichts anderes begreifen. Und die Milliardengewinne der Finanzelite sind auch tatsächlich nur möglich durch die rücksichtslose Ausbeutung der Masse und bestimmter sozialer Schichten oder ganzer Länder. Glauben wir denn wirklich ernsthaft, dass es *nicht* möglich wäre eine wirklich soziale Politik zu machen, die den Lebensstandard aller ganz enorm erhöhen könnte, sodass die Menschen im Lande so viel Geld für ihre Arbeit bekämen, wie es gerecht wäre, auf dass sie wirklich würdig und gut leben könnten und eben nicht bloß leben, *um zu arbeiten für den Reichtum anderer*; indem auch die Arbeitszeit so weit verkürzt würde, dass die Menschen tatsächlich auch Zeit für Kultur, Geistesleben, Familiengründung und die Erziehung ihrer Kinder hätten? Selbstverständlich wäre dies möglich, wenn wir die entsprechenden Politiker dazu hätten! **Die bekommen wir aber nicht!** Sie kämen auch gar nicht so weit, dass sie jemand hören würde. Ein echter Sozialstaat kommt eben deshalb nicht, weil dies eben mit sich bringen würde, dass die erwähnten Wenigen der Menschheit auf ihre Milliarden verzichten müssten! Und sie werden alles daran setzen, dass sich ein wirklicher Sozialstaat niemals verwirklicht. Und wo das Geld sitzt, ist die Macht. Es sind auch längst nicht mehr – wie es in früheren Zeiten war – die Völker oder Nationen, die Kriege führen und Differenzen haben; es sind einige wenige Mächtige, die die Völker in Kriege stürzen für ihre materiellen Interessen, verhüllt hinter der Phrase des Allgemeinwohles, der Demokratie oder der Freiheit der Völker etc. George Bush nennt seinen Irak-Krieg ganz ernsthaft: „*our mission for spreading peace and liberty in the world*“. Mit Bomben und Panzern verbreitet man von Amerika aus nun Frieden und Freiheit. Doch amerikanische Bomben sind das Letzte, was der Irak braucht. Schlagworte, wie Frieden, Demokratie und Völkerfreiheit, die unentwegt durch die Medien den Menschen als angebliche Ziele und Ideale eingetrichtert werden, sind bloße Lügen und Illusionen mit denen man die Masse einullt, um die wirklichen Interessen und Ziele zu verbergen. Abstrakte Begriffe und Schlagworte bedeuten gar nichts; die Wirklichkeiten dahinter muss man durchschauen lernen. Nur ist dies etwas unbequemer, als sich einschläfern zu lassen bis zum bösen Erwachen. Noch nie war der Hass der islamischen (und auch der europäischen) Welt auf Amerika größer, als jetzt nach den Jahren George W. Bushs, dessen Politik grandios allen islamischen Menschenschlächtern in die Hände gespielt hat. Er hat nun wirklich alles bestätigt und bewahrheitet, was aus fundamentalistischen Kreisen immer über Amerika verbreitet wurde. Mittlerweile hassen sogar schon nicht-militante Moslems Amerika. Neue Terroranschläge in großem Stil sind somit sicher. Die Logik der Außenpolitik Amerikas kann man passend so beschreiben: Willst du dich vor einem Wespennest schützen, hau drauf, was das Zeug hält! Die Politiker moderner Parteien können gar nicht anders, als Politik zu machen im Interesse ihrer Geldgeber, sonst sind sie ganz schnell weg von der Bildfläche. Und die Geldgeber der Parteien und Politiker herauszufinden, ist auch kein besonders großes Geheimunternehmen. *Vetternwirtschaft* stellt das eigentliche Schatten-System hinter dem Scheinsystem unserer Demokratie dar. Nur sind die Menschen in ihrer Vielzahl heute viel zu naiv oder zu faul, Realitäten sehen und begreifen zu wollen. Dazu wurden sie ja lange und gründlich genug gedrillt. Alle Gebiete des menschlichen Lebens werden so lange vom unmenschlichen Geldprinzip versklavt und geknechtet bleiben, bis wir es in seine Schranken weisen und uns bequemen, für unser soziales Recht und unsere Freiheit wirklich zu kämpfen. Nicht für die leere Phrase und unwirkliche Abstraktion dieser Begriffe, sondern für ihre Wirklichkeit, die eben nur aus dem Geistigen heraus begriffen und verwirklicht werden kann. Eine Kultur, die nicht auf den freien Menschen, sondern auf ein versklavendes Geldprinzip aufgebaut ist, ist keine menschliche. Ein sozial verändertes Geldprinzip ist auf einem gewissen Gebiet ja sinnvoll und segensreich; es handelt sich auch nicht darum, die Wirtschaft als solche abschaffen zu wollen, *sondern darum, die globale Wirtschaftsdiktatur und den Turbo-Kapitalismus davon abzuhalten, den Menschen abzuschaffen*. Die Schreckgespenster des Sozialismus und Kommunismus der "Vergangenheit", die ihre Ideen vom Menschen auch bloß aus dem Tierreich holen, sind wahrscheinlich auch nur deshalb von gewissen Kreisen aufgeführt worden, um die Menschen scheinbar davon zu

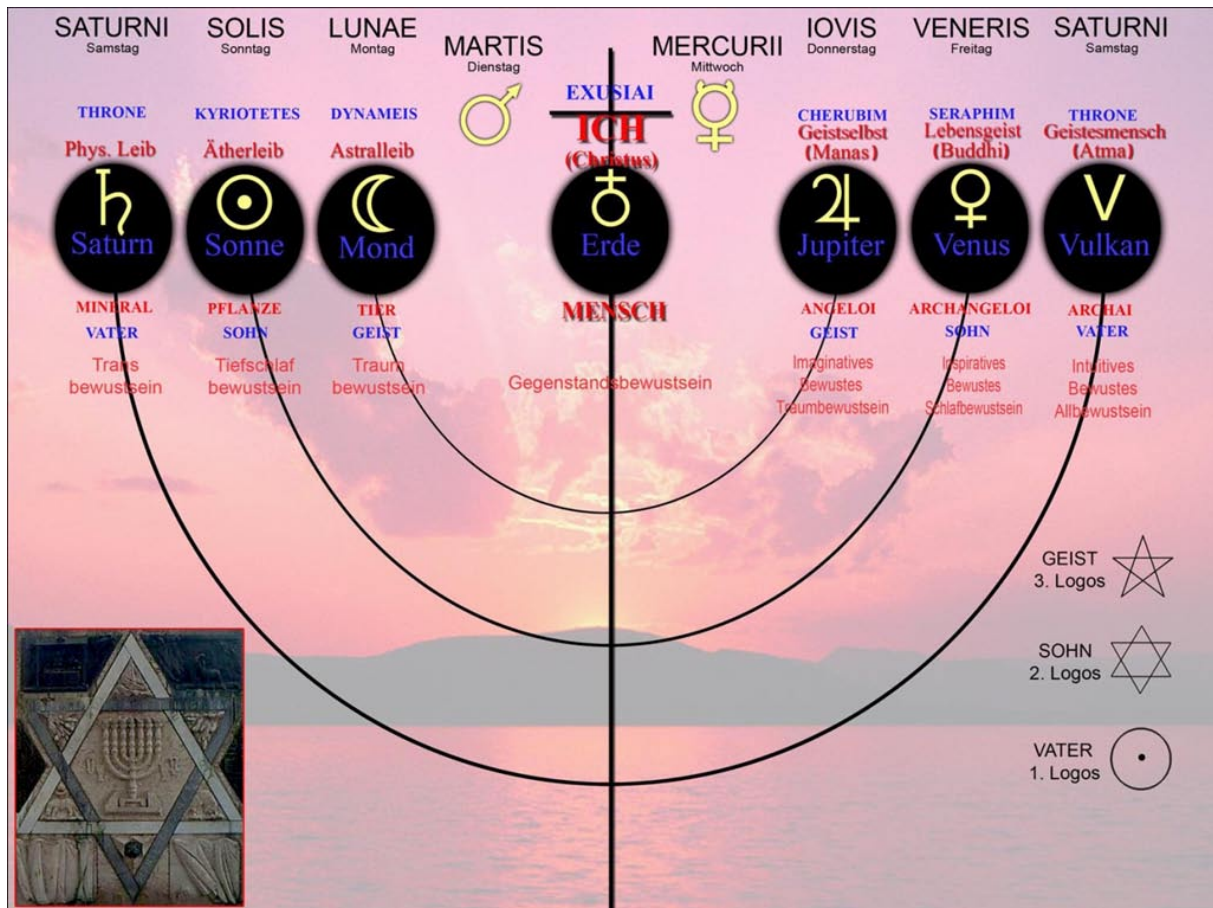
überzeugen, dass die Versklavung der Allgemeinheit durch den Turbokapitalismus die einzig menschlich Segen bringende Möglichkeit sei. Nur ist dieser Sozialismus und Kommunismus das Asozialste überhaupt gewesen, weil Soziales dem freien mündigen Einzelnen verpflichtet ist, der allein die Grundlage für die Harmonie des Ganzen abgeben kann. Nur wenn das freie moralische Individuum die Grundlage eines Staates abgibt, kann Heilsames kommen. Die Unterdrückung und Ausschaltung des Individuums zur Bedingung für Soziales zu erklären, wie es Kommunismus und Sozialismus tun – der Einzelne ist nichts, das Volk ist alles etc. – klingt manchen gut und überzeugend in den Ohren, gehört aber zu den größten moralischen Lügen der Neuzeit. Im Dreigliederungsgedanken Rudolf Steiners findet man einen Ansatz vorgeführt, der auf sozialen Wirklichkeiten fußt und der die Gesellschaft zur Gesundheit führen könnte. Er wurde nach dem Ersten Weltkrieg geschickt verhindert. Die Folge war der von Rudolf Steiner als in seiner Vorbereitung vorausgesagte 2. Weltkrieg. Nach diesem wurde wieder auf dieselbe geistesblinde Art fortgefahren. Die Menschen sind noch lange nicht bereit dazu, sich auf das einzulassen, was von ihnen gefordert würde von der Dreigliederung; deshalb könnte es scheinen, dass das beste Alternativkonzept eine gemäßigte oder sozialverträgliche Wirtschaftsdiktatur dennoch wäre. Das Problem dabei ist nur, dass der Materialismus die Menschen *immer* asozial macht, und dass asoziale Menschen keinen Sozialstaat herbeiführen werden. Ehe der Mensch nicht durch eine geistige Kultur wirklich Mensch, also wirklich sozial wird, wird es auch nicht der Staat oder die Gesellschaft werden. Und jeder, der aus dem Materialismus heraus von Sozialem redet, redet Unsinn, er ist jemand, der mit der Wirklichkeit und dem Menschen nicht in Berührung ist. Solange die Menschen fortfahren aus dem Materialismus die Gesellschaft und Kultur gestalten zu wollen, wird diese nie sozial oder menschlich. -

(5) ... *Nun könnte man die Frage aufwerfen: Warum erscheinen denn vielen die spirituellen Wahrheiten einleuchtend, richtig, trotzdem sie gar nicht in Betracht ziehen, wie wenig sie in der Lage sind, dasjenige, was von dem geistigen Gipfel aus gesagt wird, an dem zu prüfen, was sie selber im alltäglichen Leben sehen? - Das kommt davon her, daß die menschliche Seele tatsächlich nicht auf Unwahrheit, sondern auf Wahrheit angelegt ist, so angelegt ist, daß sie es gleichsam instinktiv empfindet, wenn irgendeine Wahrheit ausgesprochen wird. Ein Gefühl ist vorhanden für die Wahrheit. Man soll nicht verkennen, daß dieses Gefühl für die Wahrheit, dieser unbefangene Wahrheitssinn der Seele einen unendlichen Wert hat. Insbesondere in unserem gegenwärtigen Zeitalter hat er einen unendlichen Wert, und zwar aus dem Grunde, weil, man möchte sagen, der geistige Gipfel, von dem aus auch nur die notwendigsten Wahrheiten von dem Menschen wirklich erschaut werden können, so unendlich hoch ist. Müßten die Menschen erst auf diesen Gipfel hinaufsteigen, so hätten sie einen weiten geistig-seelischen Weg zu machen, und es könnten alle die, welche diesen geistig-seelischen Weg nicht machen, nichts empfinden von dem Wert dieser Wahrheiten für das menschliche Leben. Nun ist aber jede Seele dafür veranlagt, wenn die geistigen Wahrheiten mitgeteilt werden, sie auch in ihrer Wahrheit zu empfinden und in ihrer Wahrheit aufzunehmen. Wie verhält sich nun eine solche Seele, die diese Wahrheiten aufnimmt, zu einer Seele, die sie selber findet? Man kann dafür einen ganz trivialen Vergleich wählen. Aber so trivial er ist, es ist doch mehr mit ihm gemeint, als es aussieht. Einen Stiefel kann jeder von uns anziehen, aber nicht jeder kann einen Stiefel machen; dazu muß man es als Schuhmacher gelernt haben. Was man aber vom Stiefel hat, was einem der Stiefel sein kann, das hängt nicht davon ab, daß man ihn auch machen kann, sondern daß man ihn in der rechten Weise gebrauchen kann. So verhält es sich tatsächlich mit den geistigen Wahrheiten, die uns durch die Theosophie gegeben werden. Wir sind zunächst, auch wenn wir sie nicht selber schauend erzeugen können, dazu berufen, sie für unser Leben zu gebrauchen. Und wenn wir sie durch unsere natürliche Wahrheitsempfindung aufnehmen zum Gebrauch, so dienen sie uns so, daß wir uns durch sie orientieren können im Leben; daß wir wissen können, daß wir nicht in dem*

Dasein zwischen Geburt und Tod eingeschlossen sind, daß wir einen geistigen Menschen in uns tragen, wiederholte Erdenleben durchmachen und so weiter. Diese Wahrheiten kann man, wie gesagt, gebrauchen. Man nimmt sie auf. Und wie die Stiefel uns vor der Kälte schützen, so schützen uns diese Wahrheiten vor der geistigen Kälte, vor der geistigen Verarmung. Denn das muß man sich vor Augen halten, daß wir geistig erkalten, geistig verarmen, wenn wir bloß darauf angewiesen sind, das zu denken, zu fühlen und zu empfinden, was die äußere Sinneswelt uns darbietet. So also müssen wir sagen: Zum Gebrauch sind die spirituellen Wahrheiten, die von einem hohen Gesichtspunkt aus hergeholt werden, für alle Menschen da. Finden können sie vielleicht nur wenige, diejenigen eben, die den geistigen Weg, der auch in der letzten Stunde beschrieben worden ist, durchmachen. Nun aber kann ein jeder Blick in die gewöhnliche Welt, die uns für die Sinne umgibt - die also auch, wenn es sich um den Menschen handelt, der Gegenstand der Anthropologie ist -, uns zeigen, wie diese Welt selber der Offenbarer wird für eine Welt, die hinter ihr liegt, die dann von dem geistigen Höhenstandpunkte der Theosophie aus erschaut wird. Die Sinneswelt also selber kann zum Offenbarer einer andern Welt werden, wenn man dazu übergeht, diese Sinneswelt zu deuten, wenn man nicht bloß mit dem Verstande ihre Tatsachen hinnimmt, sondern beginnt, diese Tatsachen zu deuten; wenn man sozusagen über das Feld der Sinneswahrnehmung nicht gleich so weit hinausgeht wie die Theosophie selber, sondern gleichsam auf dem Abhang des Berges stehenbleibt, wo noch nicht die Einzelheiten ganz verschwimmen, wo aber auch schon ein Überblick möglich ist. Diesen Standpunkt in geistiger Beziehung haben wir im vorigen Jahr charakterisiert als den der Anthroposophie, und wir haben damit gezeigt, daß drei Ansichten über den Menschen möglich sind: die anthropologische, die anthroposophische und die theosophische. ...

(6) Auch Saulus verfolgte die Christen und glaubte nicht – obwohl auch er auf den Logos wartete – das der Christus in Jesus tatsächlich da gewesen war; bis er auf dem Weg nach Damaskus Ihn selber schaute und so zum Paulus wurde (Apostelgeschichte 9). Auf die gleiche Art ist Christus dann auch seinen Jüngern erschienen nach der Auferstehung, die zwar eine wirklich leiblich, aber keine mineralische Auferstehung war. Der Auferstehungsleib ist nicht der des stofflich sterblichen ersten Adams, sondern eine kosmische Neuschöpfung des unsterblichen Geistesmenschen (Atma), als neue Möglichkeit und Zukunft der Menschheit. Christus erschien Maria und den Jüngern nach der Auferstehung, wie er dem Saulus auch erschienen ist; *im Auferstehungsleib*. Warum sollten sie auch bitte den wichtigsten Menschen, mit dem sie Jahre lang zusammengewesen waren, plötzlich nicht mehr erkennen können, wenn er in derselben physischen Art nach der Kreuzigung ihnen gegenübergestanden hätte (Lukas 24,16/Johannes 20,14/21,4). Man muss nur genau genug lesen. -

(7) Ich hatte meinen Freund übrigens seit dieser Zeit mit diesem Thema ganz in Ruhe gelassen und siehe da: Zwischenzeitlich ist er von ganz alleine zu anderen Ansichten über Rudolf Steiner gekommen und studiert nun selber begeistert Anthroposophie. Und da bin ich tatsächlich ganz unschuldig dran! Das damals von ihm Gelesene hat wohl nachgewirkt. Man muss den Dingen oft eben einfach nur die nötige Zeit geben. -



Die schematisch dargestellte Schöpfung des Menschen und seiner Welt durch den Sohn nach okkultur Wissenschaft (GA 13). Die Planeten sind hier nicht die unseres momentanen Sonnensystems, sondern bezeichnen *Äonen*; lange Entwicklungszeiträume zwischen denen das sichtbare Sonnensystem wieder verschwindet (Pralaya). Es kann im Kosmos heute das Sterben und Neugeborenwerden von Systemen von der Astronomie bereits beobachtet werden.

<http://www.geisteskind.de/>